



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

209 (17.8.1890) 1. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45439)

General-Anzeiger



3n der Postzeit eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Verlagsgesellschaft
"Journal Mannheim."
Bismarckstr.
für den politischen u. allg. Theil:
Herrn Redacteur Julius Haag,
für den lokalen und proo. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigenteil:
Jakob Ludw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das "Mannheimer Journal"
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.
Königlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 209. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gekaufte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 17. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Fürst Bismarck

hat kürzlich den ungarischen Abgeordneten Abonyi empfangen und mit demselben ein längeres Gespräch geführt, das von Neuem zeigt, welche gewaltiger Menschenkenner der erste Kanzler unseres Reiches ist und wie ihm vor allen Dingen die Wohlfahrt des durch ihn geschaffenen deutschen Reiches am Herzen liegt. Der ungarische Abgeordnete, welcher in dieser Weise vom Fürsten Reichskanzler ausgezeichnet worden ist, veröffentlicht in einem ungarischen Blatte dieses Gespräch, welches er mit dem Fürsten Bismarck in Schönhausen, vor der Abreise desselben nach Kissingen haben durfte. Der Gedankengang desselben ist folgender:

„Es ist, so sagte Bismarck, eine lächerliche, böswillige Insinuation, mich als Feind zu hinstellen zu wollen, der aus beleidigter Eitelkeit sein eigenes Werk zerstoren will, es ist Thatsache, daß mir jede Allianz werthvoll ist, welche auf Grundlage des europäischen Friedens die Erhaltung der Position des deutschen Reiches verbürgt, nur ein Privatmann aber kann Sympathien und Antipathien hegen. Der Politiker kann nur eines im Sinne haben: das Interesse und den Vortheil seines Vaterlandes. Dies hat mich bei jeder Phase meiner politischen Thätigkeit geleitet und wenn sich Jemand auf diesen Standpunkt stellt, dann wird er das oft erwähnte „Selbsta!“ in ganz anderer Beleuchtung sehen. Der Ausgangspunkt und das Endziel meiner auswärtigen Politik war stets, Deutschland zu geben, was Deutschland ist, Europa, was Europa ist. Ueber die deutsche Presse äußerte sich der Fürst dahin: Diejenigen Blätter haben mich am meisten geblüht, welche früher am schönsten apportirt, doch das Schicksal der officiellen Presse hat mir die Liebe des Volkes aus dem Busch geklopft und kann das Band nicht lockern, welches mich an den Kaiser knüpft, als dessen treuen Diener bis zum letzten Athemzuge ich mich betrachte.“ Fürst Bismarck gedachte mit Worten der herzlichsten Sympathie Andraffy's, er habe wenige Menschen gekannt, die so offen, herzlich und lebenswürdig wie Andraffy gewesen seien, es sei ein merkwürdiges Zusammentreffen gewesen, daß jenes Jahr, welches den Grafen Andraffy ins Grab gelegt, ihn selbst ins Grab legte. Auf die Anspielung Andraffy's, ob nicht an ein Ausersehen zu denken sei, erwiderte der Fürst: „In der Politik gibt es keine Unmöglichkeit.“ Bismarck schloß seine Ausführungen: „Ich werde mir das Recht nicht nehmen lassen, nach meiner eigenen Empfindung zu denken, aber zwischen dem und dem Vorwurfe der Intrigue ist ein Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.“

Durch den durchaus gerechtfertigten Vorwurf, welchen Fürst Bismarck oben der deutschen Presse gemacht hat, von der ihn diejenigen Blätter jetzt am meisten „beissen“, die früher am gelehrtsten „apportirt“ hätten, fühlt sich die „Kölnische Zeitung“ so sehr betroffen, daß sie folgende nicht besonders taktvolle Bemerkung dazu machen zu sollen glaubt:

„Es ist vollständig ausgeschlossen, daß Fürst Bismarck diese albern und verleumderischen Worte (von der Presse) ausgesprochen haben kann; wir kennen kein irgend bedeutendes deutsches Blatt, auf welches dieser jugendliche Vorwurf eine berechtigte Anwendung finden könnte. Die große deutsche Presse hat nach dem 18. März denselben Standpunkt und dieselben politischen Überzeugungen vertreten, in denen ihr vor dem 18. März das Heil des Vaterlandes begründet schien. Fürst Bismarck aber weiß insbesondere auch so genau, wie sich seit dem August des vorigen Jahres die Beziehungen der Kölnischen Zeitung zu dem Begründer des deutschen Reiches gestaltet hatten und welche Rückwirkung diese Entwicklung schließlich auf sein Verhältnis zu den Nationalliberalen und dem Centrum auszuüben hat, als daß er derartige objectiv ungerechte und ungerechtfertigte Wendungen summarisch auf diejenigen Blätter angewandt haben sollte, welche seine Grundzüge verkörpert haben und verkörtern.“ Es liegt also offenbar in dieser Stelle die übliche Interlocuter-Ungenauigkeit vor.“

Wir sind der Ansicht, daß der Vorwurf, den Fürst Bismarck in den oben angeführten Worten einem Theile der deutschen Presse macht, wohl gerechtfertigt erscheint, und wenn man mit denselben seine früheren Äußerungen über die „Kölnische Zeitung“ zusammenhält, so erscheinen

diese Worte durchaus nicht so „albern und verleumderisch“, wie die „Kölnische Zeitung“, die sich durch dieselben betroffen fühlt, sie hinstellen möchte. Die belehrende Weisheit, welche das rheinische Blatt in jüngster Zeit dem ehemaligen Reichskanzler gegenüber auszusprechen für gut fand, der schulmeisterliche Ton, in welchem sie sich ihm gegenüber gefiel, hat seltsam abgestoßen von dem Enthusiasmus, den sie dem in der Fülle der Macht befindlichen allgewaltigen Kanzler ehe dem entgegengebracht hat. Bei den Blättern der Opposition finden wir heimtückische Angriffe auf die „gefallene Größe“ durchaus nicht wunderbar und auch das „Allesbesserwissen“ erscheint uns bei diesen Blättern erklärlich, von denen jedes einzelne, und wäre es noch so klein, sich einbildet, einen Bismarck um Haupteslänge an Staatsweisheit zu überragen. Aber es sieht sich seltsam an, wenn man große national-gesinnte Blätter liest, welche nun, da der ehemalige Reichskanzler von den ihm zustehenden Rechten eines Privatmannes den ihm nützlich dänkenden Gebrauch macht, den traurigen Muth besitzen, ihn zurechtweisen zu wollen, während sie früher, als er sich in der Fülle der Macht befand, vor ihm im Staube sich wanden. Auf welcher Seite aber das Herz des deutschen Volkes steht, das haben von Neuem jene großartigen, rauschenden Ovationen bewiesen, welche dem herrlichen Manne soden in Kissingen tagtäglich bereitet werden.

* Prinzipielle Opposition.

Wir haben kürzlich den Erlass mitgeteilt, welchen der preussische Minister des Innern an die ihm unterstellten Polizeibehörden, wegen Ueberwachung der Sozialdemokratie nach Eröffnung des Sozialistengesetzes gerichtet hat. Es wäre zu verwundern gewesen, wenn die freisinnige Presse sich diese gute Gelegenheit zur Bethätigung ihrer Oppositionsgelüste hätte entgehen lassen wollen. Ihr ganzer Grimm richtet sich jetzt gegen die Polizei, welcher der Minister gewisse bestehende gesetzliche Bestimmungen des gemeinen Rechtes vor Ablauf des Ausnahmegesetzes einzuschärfen für nöthig fand und gegen die polizeiliche Benennung, welche man in Folge des angeführten ministeriellen Erlasses beabsichtigt. Nicht immer war die energische Anwendung polizeilicher Vorschriften gegen die Sozialdemokratie den Freisinnigen so sehr verhaßt. Als nämlich im Reichstag über den ersten Entwurf eines Sozialistengesetzes verhandelt wurde, machte der Abgeordnete von Bennigsen der damaligen Regierung mit Recht den Vorwurf, daß sie die ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel gegen die sozialdemokratischen Ausschreitungen zu schlaff angewendet und dadurch das Ausarten der Agitation mit verschuldet habe. Der Abg. Richter trat dieser Auffassung so weit bei, als er sich über die Zulassung der Störung und Sprengung fortschrittlicher Versammlungen durch Sozialdemokraten seitens der Polizei und darüber beklagte, daß die Staatsanwaltschaft das Einschreiten gegen die Verleumdung hervorragender fortschrittlicher Politiker in der sozialdemokratischen Presse abgelehnt hatte. Bei der Beratung des zweiten Sozialistengesetzes im Herbst 1878 erklärte sich dann bekanntlich der Abg. Hänel Namens der Fortschrittspartei sogar zur Verschärfung der allgemeinen Gesetze bereit. Ein Theil der heutigen deutsch-freisinnigen Partei gehörte damals zu der des Abg. von Bennigsen; aber auch diejenigen Politiker, deren Richtung schon damals durch die Herren Richter und Hänel vertreten ward, könnten es vor der öffentlichen Meinung nicht verantworten, erst die Regierung behufs Beseitigung des Ausnahmegesetzes auf das gemeine Recht zu verweisen, und sie dann an der energischen Anwendung desselben zu hindern. Herr v. Puttkamer würde letzteres ohne Zweifel mit großer Genugthuung sehen.

* Sozialdemokratische Streitigkeiten.

In einem schon durch die äußere Form als Partei- oder einflussreichen mindestens fraktionsmäßig gekennzeichneten Auffassungen über „Sozialdemokratie und den Parlamentarismus“ beginnt das Berliner Volksblatt der Hydra der Unbarmherzigkeit im eignen Lager die Köpfe abzuschlagen. Der Artikel will den Genossen eindringlich machen, daß das verlangte „Nichtalsdemonstriren“ unter den gegebenen Verhältnissen nicht taugt, daß die Partei „Politik machen“, die Fraktion sich an den Arbeiten des Reichstags beteiligen müsse. In diesem Sinne heißt es: Die verfassungsmäßige Form des politischen Lebens

ist in Deutschland der Parlamentarismus. Die Partei, welche in Deutschland zu Worte kommen, die Massen, auf die es ihr allein ankommt, in Bewegung setzen will, muß den Parlamentarismus als eine Thatsache acceptiren. Als Wortführer in der Arbeiterschaft hat die Fraktion stets in Fühlung mit den Wählern zu bleiben, und da sie nur ausspricht, was das Volk wünscht, so ist jede Rede eine „Rede zum Fenster hinaus.“ Die sozialen Streitfragen können durch den Parlamentarismus nicht zum Auszug gebracht werden. Niemals hat unsere Partei den Fetischcultus mitgemacht, mit welchem der Liberalismus das parlamentarische System feiert. Dasselbe ist für uns ein Hebel neben andern, um zum Ziel zu gelangen. Eine große Partei aber, die 35 Vertreter hat, würde sich zu Grunde richten, wenn sie betriebe der politischen Thätigkeit eine Entfaltung würde, die allein den Segnern zum Vortheil gereichen würde. Gewiß, die Bourgeoisie sträubt sich gegen socialpolitische Zugeständnisse, aber nur, so lange sie es vermag. Nicht auf das, was sie will, sondern auf das, was sie muß, kommt es an. Ist man der Ansicht, daß durch die Thätigkeit im Reichstage nichts Brauchbares erreicht werde, gut, so möge man gar nicht mehr wählen; das ist denn doch etwas Ganzes und der Methode, wie sie vorge schlagen worden ist, Entwürfe einzubringen, nur um „die Segner zu blamiren“, unbedingt vorzuziehen. Leichtere Arbeit würde ja die Partei haben, wenn sie auf diese Art operirte. Aber würde sie der Arbeiterschaft damit einen Dienst leisten? Haben die Berliner Genossen, als sie zu Gunsten eines Arbeiterschutzgesetzes sich aussprachen, wirklich bloß gewollt, daß ein Entwurf der Fraktion eingebracht werde, um den Segnern ihre Impotenz und Böswilligkeit nachzuweisen, oder aber wollten sie, daß auf die Befestigung von der Fraktion ein Druck ausgeübt werde? Und so schwächlich auch der Anfang ist, liegt nicht bereits jetzt eine Gewerbeordnungs-Novelle vor, ein erster kleinster Schritt zwar nur auf der Bahn der Sozialreform, aber doch der erste Schritt? Man verfolge die Geschichte des Sozialistengesetzes! Hätte die Fraktion nicht immer wieder die Aufmerksamkeit der civilisirten Welt auf die Mißstände der Puttkamerlei gelenkt, die Spindelwirtschaft enthält, so würden wir heute nicht so weit sein, wie wir es thatsächlich sind. Wir haben zu rechnen mit der großen Menge derjenigen, die aus Classeninstinkt zwar uns folgen, denen aber noch keineswegs die sozialdemokratische Weltanschauung in Fleisch und Blut übergegangen ist. Diese finden den Weg am sichersten und leichtesten zu uns durch dieses praktische Schaffen der Genossen im Reichstage, durch das sachkundige Eingehen auf alle die Dinge, welche dem Arbeiter in des Daseins Drang und Noth in den Weg treten. War es vielleicht unklug oder unprinzipiell oder unersprißlich, daß aus der Fraktion heraus die schlechte Lage der Unterbeamten gekennzeichnet wurde? Vom Fabrikinspektorat bis zur officiellen Sozialpolitik von 1890, welche ein weiter Weg! Welch eine Reihe von Kämpfen und Erfolgen! Wahrlich, die parlamentarische Thätigkeit war und ist nicht fruchtlos. Diese Ausschreitungen sind, wir brauchen es unsern Lesern nicht erst zu sagen, veranlaßt durch die Dekatten in der Versammlung des 6. Berliner Reichstagswahlkreises am 12. ds. Mts. Wir haben nicht mit Persönlichkeiten, unsere Absicht war es allein, eine nicht unwichtige Frage prinzipiell zu behandeln.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. August 1890.

* **Offbericht.** Gestern früh 3¹/₂ Uhr wohnte der Großherzog einer Nachtlagerung des 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 114 zwischen Reichenau und Bollmatingen an und begleitete dann das Regiment nach Konstanz, wo dasselbe um 6 Uhr früh einrückte. Vormittags 11¹/₂ Uhr trafen mit dem Kurdschiff aus Lindau ein der Prinz und die Prinzessin Ludwig von Bayern mit drei Prinzen und drei Prinzessinnen, sowie einer Hofdame und einem Kavaliere. Die Dreierkutschen nahmen an der Hofafel Theil und kehrten Abends gegen 8 Uhr nach der Villa „Am See“ bei Lindau zurück.

* **Neue Schilderhäuser.** Das Kriegsministerium hat der 5. Division den Auftrag erteilt, den ehemaligen Feldwebel Mahlede des Pionier-Bataillons v. Rauch, den Erfinder der neuen Schilderhäuser, zur Lieferung derselben zu veranlassen. Die Maschinen- und Brückenbau-Anstalt von Heuchel u. Co. zu Grünberg i. S. stellt im Auftrage des Erfinders die Schilderhäuser her. Die ersten Exemplare werden in Frankfurt a. O. zur Ausstellung kommen. Die Konstruktion schließt sich den Casernenbauten der Neuzeit an. Die Form ist charakteristisch mit kegelförmigem Dach, welches durch Stahlrohre getragen, den Stahlmantel des Cylinders

weit übertragt. Die ganzen Konstruktionsheile des Hauses werden durch einen auf dem Dache sich erhebenden Abler fest zusammengepannt. Der Posten ist durch die Drehbarkeit des Danks ohne Verlegen des Unterhandes mittels der Glasteinlage seine ganze Umgebung zu beobachten. Bei Arretierungen wird der Anker durch eine Feder-Verschlußhülse an jedem Fluchtverlauf verhindert. Der ganze Bau hat eine gefällige Form und zeichnet sich in jeder Beziehung durch die Fernhaltung komplizierter Konstruktionen und Solidität aus.

Da die neu eingeführten Panzen haben sich die Cavallerie-Regimenter wider Erwarten schnell gewöhnt. Während eine bedeutend längere Zeit für die Einübung mit derselben in Aussicht genommen war, sind bereits jetzt die Reiter ganz und gar mit der Panze vertraut, so daß sie eben so sicher damit umzugehen verstehen, wie die Ulanen-Regimenter. Was die geplante Einführung der eisernen Panzen betrifft, so soll dieselbe erst erfolgen, nachdem die jetzt in Gebrauch befindlichen hölzernen Panzen ausgetauscht sind. Die eisernen Hohlpanzen, welche leichter und zugleich widerstandsfähiger sein werden, will man, um der Hand des Reiters, besonders im Winter, besseren Halt zu geben, mit Bindfäden umwickeln, wie es bei den Griften von Napoleen zu geschehen pflegt.

Soldaten-Briefe. Anlässlich der bevorstehenden militärischen Herbstübungen bedarf es dringenden Hinweises auf die Unerlässlichkeit einer ordnungsmäßigen Adressirung der an die Mannschaften der manövrierenden Truppen gerichteten Postsendungen. Auf eine prompte, unverzügliche Beförderung dieser Sendungen ist nur dann zu rechnen, wenn sie eine genaue deutliche Aufschrift tragen. Zur genauen Aufschrift gehört außer der Angabe des Namens und Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppenheils und, was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnisonsortes des Empfängers nebst dem Bemerkt: „Zur Zeit im Manöver.“

Die Wanderversammlung des Badischen Dienstmägdlervereins findet am Sonntag den 24. und Montag den 25. d. M. in Hockach statt. Am erstgenannten Tage wird Mittags 12 Uhr mit einem Festakt die Ausstellung eröffnet. Auf Dienstag den 26. d. M. ist ein gemeinsamer Ausflug nach Teiberg in Aussicht genommen.

Eine große deutsche Christenanden-Ausstellung ist für Ende Oktober d. J. in Berlin angelegt. Sie wird nur mit erprobten Christenanden und Hensilien, Geräthen für Taubtaubstumme sowie Pläne, endlich auch mit Artikeln aus dem Betriebe der Taubstummenschrift befüllt werden. Als Ausstellungsräume hat der Verein für Christenandenwese „Berolina“ zu Berlin, von welchem die Veranstaltung gedachter Ausstellung herrührt, die besten Lokalitäten des Grand Hotel Alexanderplatz sich gesichert. Die Ausstellung soll zum ersten Male vollständig den Stand des Christenandenwesens in Deutschland veranschaulichen; auch die Vereinsverwaltung wird in der Ausstellung vertreten sein.

Schneller Tod. In einer Wirtschaft in F 4 wurde gestern ein in F 6 wohnhafter Arbeiter plötzlich vom Hirtung befallen und verstarb derselbe auf dem Transport nach dem allgemeinen Krankenhaus.

Hopfenbericht. Schwellingen, 15. Aug. Die gegenwärtige Witterung mit ihrer hohen Temperatur und periodischen Regengüssen hat nicht in allen Hopfenstrichen die gute Wirkung auf die Hopfenpflanze, wie allgemein vermutet wird. Besondere Pflanzungen ja, die profitieren von der für das Wachstum förderlichen Witterung; allein die ganz gesunden Anlagen sind lankhaft und lankhaft zu zählen. Anlagen, in welchen Schwärze, Rinderrand und Ungleichheit vorherrscht sind, können allenthalben in großer Masse geerntet werden. Und diese Reiter lassen auf keine gute Ernte schließen. In der Schwelinger Gemarkung haben wir leider bezaubernd genug, doch auch einzelne recht schöne Anlagen finden sich, welche den Produzenten zweifelsohne einen ganz schönen Gewinn abwerfen. Besser stehen die Hopfen in Echingen und Seidenheim, besonders die Drahtanlagen haben einen schönen Stand.

Wirtschaftliches Wetter am Sonntag, 17. August. Der gestern erwähnte Luftwirbel an der Nordküste Schottlands ist in nordöstlicher Richtung nach Mittelstandmatien abgerückt, dagegen ist am nördlichen Ende des irischen Kanals ein neuer und zwar ziemlich tiefer Luftwirbel erschienen, der leider auch Süddeutschland bedroht. Der Hochdruck in Süddeutschland dauert zwar noch an, und ebenso liegt noch ein selbständiges Hochdruckgebiet über Südwestdeutschland und der Schweiz, welches über den Samstag noch vorhalten dürfte. Dagegen haben sich in Ostthüringen schon wieder Unregelmäßigkeiten entwickelt und ebenso liegt über Polen eine selbständige Depression. Unter diesen Umständen ist für Sonntag neue Bewölkung mit Neigung zu vereinzelt wiederkehrenden Regenschauern und das zweifelhaft, abgeblühte Wetter dürfte auch am Montag noch anhalten.

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. August Morgens 7 Uhr.

Barometer zu 1000	Thermometer in Schatten		Windrichtung*)		Niederschlag in Millimetern	Relative und absolute Temperatur des verg. Saugs
	Luft	Wasser	Wind	Stärke		
764.3	15.9	13.8	SW 2	25.1	11.9	

*) 0: Windstille; 1: Schwach; 2: Mittelmäßig; 3: Stark; 4: Stürmisch; 5: Heftig; 6: Sturm; 7: Orkan.

Skizzen.

Den entdeckte Reliefs von Raub. Beim Abbruch des Hauses in der Biegelstraße zwischen der Königl. Akademie und der Luisenstraße in Berlin, dessen Eigentümer ein Herr Baumeister Gantner gewesen sein soll, hat man in einer Kauer vier ziemlich gut erhaltene Reliefs gefunden, die Raub's Meisterhand zugeschrieben werden. Die Reliefs, deren jedes ungefähr 1 Meter lang und 7/8 Meter hoch ist, stellen Szenen aus dem Leben Friedrich's des Großen dar. Das erste zeigt den großen König nach der Eroberung Schlesiens in einer Reiterbewegung, in der eine Arbeiterin ihm ein Stück gewobenes Vinnen zeigt. Auf dem zweiten Relief sieht man den König im Schlosse zu Sanssouci am Rotenpult sitzend die Pläne bläuen. Auf dem dritten stellt der Hofbaumeister v. Knobelsdorff, der Erbauer von Sanssouci, dem Könige das Modell zum betenden Knaben dar; das vierte endlich zeigt Friedrich den Großen, wie er während des Aufmarsches, auf seinen Stuhl gestützt, auf einem Brunnensockel sitzt. Diese vier Reliefs, welche von hervorragenden Künstlern als echte Raub'sche Arbeiten erkannt worden sein sollen, hat der Besitzer des ehemaligen Knobelsdorff'schen Hauses in der Leipzigerstraße H. Herr v. Gültel, käuflich erworben, an den beabsichtigten Stellen durch den Bildhauer Professor Morris Schall wieder herstellen lassen, und lobann in dem sogenannten Künstlerzimmer des Pfandhauer Goldschmiedes in die Wand fügen lassen. Einen Einblick von getreuer Rehnlichkeit des großen Baumeisters hat ein Verehrer desselben ebenfalls für das Künstlerzimmer gestiftet. Herr von Gültel hat übrigens kürzlich bei einem Umbau des alten von Knobelsdorff'schen Hauses Kreuzgewölbe entdeckt, die bis jetzt verfallt lagen und nun zu großen Wirtschaftsräumen benutzt werden.

Das Kanonen-Denkmal in Schleswig ist nun fertig. Auf granitem Unterbau liegen, wie die „S. M.“ schreiben, zunächst in einem bunten Durcheinander eine Anzahl Kanonenrohre, umschlungen von drei mächtigen Lorbeerzweigen aus Eisenblech, welche je ein eben in Eisenblech hergestelltes farbiges Wappenstein tragen, den deutschen Reich-

Aus dem Großherzogthum.

Wiesloch, 16. Aug. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brach in dem Hause des Landwirths Dörner hier Feuer aus. Gehebt durch einen ziemlich heftigen Wind, griff dasselbe rasch um sich und trotz aller Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr waren gegen 7 Uhr 6 Wohnhäuser und 2 Scheuern dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen. 9 Familien sind obdachlos. Mehrere derselben hatten ihre Fahrnisse nicht versichert. Ueber die Entstehungsurache des Brandes sind nicht einmal Vermuthungen vorhanden.

Storheim, 15. August. Gestern Abend ist auf dem freien Plage zwischen Luisen- und Bahnhofstraße die Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's beendet worden. Dasselbe darf nach Anlage und Ausführung als wohl gelungen bezeichnet werden. Die über 3 Meter hohe Bronze-Statue ruht auf einem Granit-Pediment, welches dem ganzen Denkmal ein würdiges Aussehen verleiht. Das Denkmal ist an einem Plage errichtet, wie er nicht würdiger und passender hätte gefunden werden können. Dasselbe best. sich hauptsächlich von dem auf drei Seiten mit Atlanten umrahmten freien Plage am Bahnhofe ab. Die Figur des Kaisers in großer Uniform mit Pelzmantel und Helm thront heroisch auf natürlichem auf dem schon und geschmackvoll bearbeiteten Sockel, den Blick nach Osten gerichtet.

Baden, 15. Aug. Gestern Nachmittag veranstaltete das städtische Karnevals-Comité ein Kinderfest. Der große Concertsaal war mit Kindern angefüllt, die in ihren reizenden Anzügen und in ihrem fröhlichen Treiben einen allerliebsten Anblick darboten. Der Kaiser von Brasilien beehrte das Fest mit seiner hohen Gegenwart und wohnte demselben bis zum Schlusse an. Er hatte eine sichtlich Freude an der heitern Jugendthätigkeit. Als wir den Kaiser am ersten Tage seines Hierseins sahen, sah er ziemlich ermüdet aus; heute ist sein Aussehen frischer. Schon in der Frühe spielte er im Conversationsbaue eine Partie Billard.

Füringen, 15. Aug. Die verflochtenen Wälder haben uns für unsere Reben überaus günstige Witterung gebracht. Die Traubenernte wird eine dabei so reich zu sein, wie dies noch selten der Fall war; wie in guten Weinjahren nimmt die Traubenernte schon jetzt ihren Anfang und trifft man in den besten Lagen, wie Winklerberg und Jöhrenberg, schon zahlreiche Weinrispe mit reifenden und sich färbenden Trauben an. Die Aussichten für den diesjährigen Wein sind daher sehr gut.

Kleine Chronik. In Oberried schlug der Blitz in das Anwesen des Landmannes Vahnholzer ein. Das Haus stand sofort in Flammen, so daß eine Rettung unmöglich war und die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Fast sämtliche Mobilien und eine Menge Vieh ist verbrannt, darunter ein Pferd, 10 Schafe und 7 Schweine. — In Haagen a. N. fiel der 16 Jahre alte Tagelöhner Frz. Wählermann von Oberdorf vom 3. Stockwerke eines Neubaus der Gienwerke und war alsbald eine Leiche. — In Thibingen stürzte beim Umbau des Ladenlokals des Kaufmanns Maier ein größeres Stück des Kellergewölbes ein. Der 50 Jahre alte, verheiratete, aber kinderlose Maurer Peter Sauer wurde unter den Trümmern begraben, so daß er nach Verlauf weniger Stunden verstarb.

Wälzische Nachrichten.

Frankenthal, 15. August. In der Forrer'schen Dampfzuckerfabrik bei Oppau verunglückte gestern kurz vor 12 Uhr der Arbeiter Westheimer auf schreckliche Weise. Derselbe wollte einen von der Transmmission abgefallenen Riemen wieder auflegen, kam aber der im Gange sich befindlichen Maschine zu nahe, wurde von derselben erfaßt, herumgeschleudert und schwer verletzt in das hiesige Hospital verbracht. Westheimer ist verheiratet und Vater von 7 Kindern. Der Verunglückte ist inzwischen (heute Vormittag) seinen schweren Verletzungen erlegen.

3. Kammer, 14. Aug. Ein bedeutendes Etablissement hat sich hier im Laufe der Jahre aus dem früheren Emaillewerk der Herren Gebr. Ulrich entwickelt; dasselbe ist im vorigen Jahre zu einer Aktiengesellschaft unter der Firma: Emaille- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ulrich mit einem Capital von M. 1,700,000 umgewandelt worden und beschäftigt jetzt über 300 Arbeiter. Das Werk hat sich seit dem Jahre 1861 aus kleinen Anfängen zu hoher Bedeutung emporgehoben und producirt jetzt enorme Quantitäten der gangbarsten emaillierten Haushaltungsartikel; außer den bestehenden 5 Brenn- und 3 Schmelzöfen sind momentan wieder 3 große Brennöfen im Bau. Die alten Fabrikräume werden jetzt lediglich als Magazin- und Verfabrikräume verwandt, während die jetzigen, musterhaft angelegten und eingerichteten Fabrikationsräume, vor ca. 6 Jahren neu erstellt und mit den modernsten maschinellen Einrichtungen versehen wurden. Das Werk ist derzeit mit Aufträgen überladen, daß in der Emaille-Abtheilung schon seit längerer Zeit Tag und Nacht gearbeitet wird, während auch im Stanzwerk vor einigen Wochen, infolge der starken Nachfrage nach dem überaus beliebten Fabrikat, mit Nachschichten begonnen wurde. Die Wünsche dem gutgelieferten Unternehmen im Interesse unierer Pfälzer Industrie weiter reiches Emporblühen und Gedeihen.

Diebstahl, 14. Aug. Gestern Nachmittag 6 Uhr verunglückte hier infolge Schwerendens seines Pferdes der Sohn des Gutbesizers Martin Ulrich beim Grasshofen. Er wollte das Pferd halten, fiel aber unglücklichweise mit dem

Verloren vom Wagen und zog sich einen Beinbruch zu; ferner ist ein Equitablen und ein Daumen aus der Wunde.

Aus der Pfalz, 15. Aug. Waldwirth Würz vom Hermannsbergerhof erlegte im Forstweier Bilgartswei eine einen Hirsch, welcher amgeweidet 20 Pfund wog. — In einem Steinbruch bei Pirmasens wurde der 62jährige Steinbrecher Jos. Schwarz aus Schwarzenbach durch eine herabstürzende Felsmasse getödtet. — Am 27. August feiert in Flemlingen der Sohn des Herrn Bürgermeister A. N. Selmann von dort seine Hochzeit. Der junge Mann wurde nach der „Gegenwart“ im Wilsandhaus zu Strahl als Missionär für China ausgebildet. — Die Stadt Bergsheim wird am Vorabend des Sechstages zum ersten Male elektrisch beleuchtet werden. — In Steinfeld wurde der Bauer Joh. Köhler, dessen leerstehende Gebäulichkeiten vor einigen Wochen abbrannten, wegen Verachtens der Brandstiftung verhaftet. — Im Weichersbach zu Weibraden hat sich eine ältere aus Domburg stammende reiche Dame, Fr. B. erkrankt. — Der Wälder Sohn des Adlers Dietrich Thallichtenberg stürzte beim Dachdecken herab und wurde todt vom Plage getragen.

Sagenheiten.

Strasbourg, 15. August. Ein seltenes Zusammentreffen ist es, daß am nächsten Sonntag der Bischof von Metz den 26 Klammern des hiesigen Priesterseminars die Priesterweihe ertheilt, während der Bischof der Diözese in der Kapelle des bischöflichen Palais auf der Todtenbahre liegt.

Erfeld, 13. Aug. Das heutige Begräbniß der 20 bei dem Hausfeuersung am Sonntag Verunglückten nahm einen erhebenden, großartigen Verlauf. Wohl an 2000 Menschen mögen im Friedhofe und an demselben Aufstellung genommen haben, und trotz dieser riesigen Menschenmenge herrschte durchweg eine dem Ernste der Handlung entsprechende feierliche Ruhe. Die städtischen und staatlichen Behörden, die Stadtverordneten und Vertreter aus allen Kreisen der Bürgerschaft nahmen an der Beerdigung Theil. Die Polizeimannschaften und die Feuerwehrlente leiteten die Aufstellung der Zuschauermenge und des Leichenzuges. In der auf das prächtigste mit Blumen und Lorbeerblüthen ausgeschmückten Kapelle auf dem Friedhofe waren in zwei langen Reihen die Särge aufgestellt. Nach einer kurzen, inaltreichen Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Küper trug Feuerwehrlente zuerst die sechs Särge der verunglückten Protestanten, gefolgt von der evangelischen Geistlichkeit und den übrigen Beihengenden zum Grabe, wo, nach Vortrag eines Choral's von Seiten der Feuerwehrlente und des Chores „Nun dankt, ich'll wohl“ durch den Sängerbund, Herr Superintendent Schmidt ein längeres Gebet sprach. Hierauf hielt Herr Barner Schäl eine ergreifende Grabrede, die jedem Auge Thränen entlockte. Nach einem kurzen Schlusßgebete des Herrn Barner's trat Herr Schäl zur Kapelle zurück, weshalb während der geschickerten Begräbnißfeier die katholische Geistlichkeit die Särge, welche die 20 Leichen der verunglückten Katholiken bargen, eingeleitet hatte. Am Grabe hielt Herr Oberpfarrer Dr. Schmitz eine ergreifende Rede. Während derselben wurde ein Brand in der Stadt gemeldet, weshalb die Feuerwehrlente sofort den Friedhof verließen, doch stellte sich später heraus, daß das Feuer nicht erheblich war und bald gelöscht werden konnte. Nach der Rede des Herrn Oberpfarrers verließ die Menge den Friedhof. Alle Theilnehmer sind darüber einig, daß eine so großartige Beerdigung bisher in Erfeld noch nicht stattgefunden hat.

Hamburg, 11. Aug. Ein neuer Unfall beim Segeln ist hier die Gemüther in Aufregung. Ein Segelboot, in welchem drei Männer und ein junges Mädchen sich befanden, legte gestern Abend 8 Uhr auf der Höhe gegen den Radkasten des Dampfers „Concordia“ an. Während die Männer über Bord sprangen, geriet das Mädchen mit den Kleidern in die Schaulen des Rahes und wurde sofort in Stücke zermalmt. Ein Schrei des Entsetzens wurde auf dem Passagierdampfer bei dem schrecklichen Anblick laut. Die Verunglückte heißt Olga Strad aus Altona und war Verkäuferin in einem Geschäft.

Brag, 14. Aug. (Selbstmord eines Solto-Kollektanten.) Der pensionirte Lieutenant und Solto-Kollektant Franz Heninger Freiherr von Berg, dessen Familie auf dem Londe weilt, wurde seit Montag nicht gesehen. Gestern drang aus der Wohnung seiner Ehefrau Gertrud, weshalb dieselbe geöffnet wurde. Deminger lag erschossen in der Küche. Aus einem Abschiedsbrief an seine Gattin geht hervor, daß er den Selbstmord wegen Entziehung der Collekturen, die am Montag erfolgte, verübt hatte.

Budapest, 13. Aug. (Ein Räuber mit Grund-sätzen.) Wie dem „Bester Lloyd“ aus Konstantinopel berichtet wird, daß der hierher aus Ungarn gekehrte Baron Calice bei der Pforte im Namen des von Räubern eingeführten ungarischen Ingenieurs Felix von Verjon einen Schadenersatzanspruch von 1000 türkischen Pund erhoben. Bei diesem Anlasse werden auch aus einem Briefe Verjon's an einen seiner besten Freunde folgende Einzelheiten mitgetheilt: „Ich bin,“ so schreibt Verjon, „recht krank, nervös und besonders in der Holsprechend etwas kitzlich. Sie dürfen nämlich nicht vergessen, daß mir der hiedrige Räuberhauptmann Hassan in recht eingehender Weise das Maß zum

ablen, das Schleswig-Holsteinische und das Schleswiger Wappen. Aus diesem Haufen erheben sich, zu einander geneigt und mit mächtigem Eisenband zusammengehalten, drei Kanonenrohre mit der Mündung nach oben, über welche dann wieder ein starkes Rohr aus der Mitte herausragt, worauf ein Adler thronet. Die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe ist so gut wie möglich überwunden. Die Inschriften lauten: „Dem Kaiser und König Wilhelm I. zum dankbaren Gedächtniß und seiner ruhmreichen Armee zu Ehren errichtete dieses Denkmal die Stadt Schleswig“, und auf der anderen Seite: „Die zu diesem Denkmal verwendeten Geschützrohre wurden von dem IX. Armeekorps in der Schlacht bei Dybböhus am 3. und 4. Dezember 1870 erobert.“ Zwischen diesen Inschriften ist das Reliefportrait Kaiser Wilhelms I., eingerahmt von zwei Vorbergeigen.

Romantisch. Daß ein Weislicher seine Lebensgefährtin aus dem Reiche der Bühne holt, dürfte wohl noch nie aber doch nur in äußerst seltenen Fällen vorgekommen sein. Miß Angela Cadmore, die reizendste und beliebteste „Räuber'-Soubasse, von welcher man sich allgemein eine große Zukunft auf den Brettern versprach, wurde von einem Clergyman der Kirche von England zur Gattin erkoren und feierte dieser Tage ihrer Verlobung. Die Geschichte der Liebe der beiden entbehrt nicht einer gewissen Romantik, indem das Paar einem kleinen Cornischen Dorfe entstammt, dort aufgewachsen, später aber durch die Verhältnisse getrennt wurde. Miß Cadmore ging zur Bühne, ihr Jugendgespieler wurde Geschäftlich im Norden Englands. Als er seine Zukunft sich gesichert hatte, — er gilt innerhalb seiner Diözese für einen „maing man“ — gedachte er seiner Freundin von ehedem, und da sie ihm ihr Herz bewahrt hatte, werden sie noch vor Ablauf des Jahres mit einander ehelich verbunden werden. Die Londoner Bühne verleiht an Miß Cadmore eine ausgezeichnete Kraft.

Zukunft's-Ruß in elektrischer Beleuchtung. Ein Amerikaner, der berühmte Professor Edison, hat sich in einem kürzlich in Vonn gehaltenen Vortrage dahin ausgesprochen, daß der Elektromotor in absehbarer Zeit die Dampfmotoren ganz verdrängen und daß man alsdann eine Ge-

schwindigkeit von 160 bis 240 Kilometer in der Stunde erzielen werde. Er begründet dies damit, daß die Dampfmotoren mehrere hin- und hergehende Theile besitzt, welche sich in rascher Reihenfolge in Bewegung setzen, dann still stehen, sich endlich in umgekehrter Richtung bewegen müssen, während der Elektromotor eine gleichmäßige rotirende Bewegung bewirkt, welche jede Erschütterung ausschließt. Davon kann sich Jeder bei einer Fahrt mit einem elektrischen Wagen oder einem elektrischen Boote überzeugen. Thomson legt ferner mit Recht große Hoffnungen auf die Entwicklung der Elektrochemie. Da das Wachstum der Pflanzen, meint er, auf chemischen Reaktionen ruht, die man in einem Laboratorium nachmachen kann, so erseheine es keineswegs ausgeschlossen, daß wir dereinst pflanzliche Nahrungsstoffe, und zwar mit Hilfe der Kraft der Wasserfälle und der Elektricität, künstlich erzeugen. Wie steht es aber mit den thierischen? Darüber äußerte sich Thomson nicht. Dagegen sprach er die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die nicht leuchtenden Strahlen aus dem elektrischen Licht und den sonstigen Lichtquellen auszumengen, so daß wir alsdann Licht ungemem wohlfeil erzeugen können.

Ein räthselhafter Fahrer. Auf dem Rheinglückschiff. Fahrer (zu einem englischen Touristen, der von seiner Tochter begleitet ist): „Hier, mein Herr, ist die Stelle, wo der bekannte Bergsteiger Uri in den Abgrund stürzte.“ — Engländer: „Hier wäre es gewesen? Unmöglich! Der Ort liegt zwei Stunden von hier entfernt.“ Im vorigen Jahre haben Sie mir ja die Absturzstelle gezeigt! — Fahrer (gäbhornehmend): „Sie haben recht, aber ich glaube, für Ihre Fräulein Tochter würde es bid dahin zu weit sein.“

Rux nicht so vorlaut. Der Großbauer Michel ist zu Beginn des Erntedankfestes in seinem Kirchenstuhl saß eingemüdet. Neben ihm saß der Kleinbauer Gergel, der bei Anstimmung des Kanzelreders aus voller Kraft seiner Lungen andächtig mitsang. Der Großbauer erwiderte, daß verdrücklich seinen Nachbar an und fast ärgerlich: „Du, wegen Deinem haben der Gerste braucht nicht so e' Gepöhl zu machen.“

Köpfen genommen hat. Er antwortete auf meine Frage, warum er denn gar so blutdürstig sei, folgendes: „Das ist bei mir Sache des Prinzips. Wenn ich Einen von Euch ohne Mitleid laufen ließe, so würden dann alle Anderen mir ihre Armut vorjammern und ebenfalls umsonst ihre Freiheit haben wollen. Wer nicht binnen acht Tagen zahlt — Kopf herunter. Das ist mein Prinzip und die Leute kennen es. Deshalb schickt man auch immer rechtzeitig Geld.“

Wittregiersdorf, 12. Aug. (Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.) Ein schreckliches Unglück passierte auf dem Eisenbahnviadukt in Ober-Wittregiersdorf. Dortselbst waren die Herren Zimmermeister Langer, die Zimmermeister Dittreich und Högel aus Vornitz, sowie der Schlossermeister Veitrich aus Ober-Wittregiersdorf mit Reparaturen beschäftigt. Kurz bevor der von Neurode kommende Personenzug die Brücke durchfahren sollte, hatten die vier Genannten dieselbe fast verlassen, als sie zu ihrem Schrecken bemerkten, daß sie mitten auf dem Geleise einen Fuß und eine Bohle liegen gelassen hatten. Högel und Veitrich, welche den Gegenständen am nächsten waren, liefen zurück, räumten dieselben rasch weg, leider blieb ihnen nicht Zeit genug, um in eine sogenannte Nische zu eilen. Der Zug brauste heran — und als er vorüber war, fand man die beiden Männer, denen letzter Augenblick davon befehl war, ein großes Unglück zu verhüten, als Opfer dieses Rettungswerkes leblos am Brückengeländer in einer Blutlache liegend. Die genauere Untersuchung ergab, daß Herr Veitrich der Vordertheil des Kopfes, Nase und Gesicht, dem Herrn Högel das eine Bein und der Hinterkopf weggerissen waren. Beide sind verheiratet.

Keupel, 14. Aug. (Eine eingekerkerte Baderin.) Heute früh führte die Baderin am Strande von Marinella ein. Ein hundert Menschen fielen in das Wasser, zwei ertranken, einer wurde verwundet, die übrigen wurden gerettet.

Rom, 15. Aug. (Sturm und Hagelschlag) verheerten gestern Nacht einen großen Theil der Umgegend von Bavia. Fünfzehn Ortschaften wurden betroffen; die Reisfelder sind vernichtet. In der Provinz Mantua wurden 4 Ortschaften vom Hagelschlag heimgesucht. Der Schaden ist bedeutend. Durch entwurzelte Bäume sind mehrere Personen verletzt worden.

Dom Montblanc, 13. August. (Die höchste Klubbütte.) Auf dem Montblanc ist in einer Höhe von 4400 Meter nahe beim Gipfel eine Klubbütte errichtet worden, die zwei Zimmer enthält und zugleich als meteorologische Beobachtungsstation dient. Die Hütte ist am 12. August im Beisein einer Delegation des französischen Alpenklubs eingeweiht worden.

London, 13. Aug. (Wieder einmal ein unschuldig Hingerichteter?) Der Leichenbeschauer für Cheffire, Thurton, empfing gestern einen Brief von einem Geistlichen in New-Orleans, in welchem derselbe mittheilt, ein Mann habe ihm das Geständnis abgelegt, daß er 1857 einen Wildhüter Nord-Louisianas ermordet habe, für welches Verbrechen seiner Zeit ein Wildhüter Namens Blagg hingerichtet worden sei, und zwar wären die Fingerringe seiner Stiefel der hauptsächlichste Schuldbeweis gegen ihn gewesen. Blagg habe im Verlaufe der Schwurgerichtsverhandlung eingeräumt, daß die Stiefel ihm gedönet, aber er habe sie nicht getragen. Der Mann, der das Geständnis ablegte, sagte, er hätte sich Blaggs Stiefel in der Nacht, in welcher der Mord stattfand, angeeignet.

Konstantinopel, 12. August. (Wieder gefunden.) Das türkische Panzerschiff „Erzbogran“, welches monatelang vermisst wurde, hat seine Fahrt nach Japan glücklich beendet. Im „Ost Lloyd“ lesen wir nämlich folgende Meldung: „Kontre-Admiral Emin Osman Pascha, welcher dem Kaiser von Japan im Namen des Sultans der Türkei einen hohen Orden überreichte, ist vom japanischen Kaiser mit dem Verdienst-Orden der Aufgehenden Sonne I. Klasse beehrt worden.“ Die Hinreise ist also, wenn auch sehr langsam, so doch immerhin wirklich durchgeführt worden. Wie lange wird nun wohl die Rückfahrt dauern?

New-York, 12. August. (Zu Kemmlers Hinrichtung.) Endlich scheint die Wahrheit an den Tag zu kommen, weshalb die Hinrichtung des Mörders Kemmler einen so schrecklichen Verlauf nahm. Der Elektriker Barnes, welcher die bei der Hinrichtung im Auburn-Gefängnis benutzten Dynamit-Maschinen unter seiner Aufsicht hatte, erzählt, daß die Treibriemen zu neu waren und deshalb von den Wellen abgingen. Es kostete die größte Anstrengung, um zu verhindern, daß sie nicht ganz fortgingen. Diese Erklärung möchte jedoch, so wahr die mitgetheilten Thatfachen auch sein mögen, die Einwände gegen die neue Hinrichtungs-Methode kaum beseitigen.

Neu entdeckte Kohlenflöz.

Wir haben bereits vorgestern berichtet, daß in Koh bei Freifeld (in österr. Obersteier) Steinkohlenflöz entdeckt wurden und dort ein neues großartiges Kohlenbergwerk in Nähe schon entstehen und betrieben werden wird. Man hatte längst schon an dieser Stelle reiche Kohlenflöze vermutet und Baron Veas, der Grundeigentümer von Koh, hatte sich damals das Schürfrecht derselben gesichert, das er volle zwanzig Jahre auf dem Grunde besaß, unter welchem Kohlenflöz vergraben liegt. Nach dem österr.

Bergrechte kann nämlich Jedermann gegen Erlaß einer geringfügigen Tage für einen bestimmten Zeitraum das Recht erlangen, in der Tiefe eines, wenn immer gedrückten Grundstückes nach Kohle oder Erzen zu graben; sind die Schürfungen von Erfolg begleitet, dann erwachsen dem Finder auch alle Vortheile seiner Arbeit.

Der Schloßherr von Koh hatte vor ungefähr fünfzehn Jahren die in der Nähe seines Gutes vergrabenen Schätze zu heben versucht und über dreihunderttausend Gulden für Bohrarbeiten ausgegeben. Die Grabungen mußten jedoch nicht genug praktisch oder wissenschaftlich vorgenommen worden sein, denn der Mühe Lohn blieb aus. Man fand keine Kohlen und die Arbeiten wurden deshalb eingestellt. Nichtsdestoweniger zahlte Baron Veas regelmäßig die Schürfrechts-tage und blieb so durch eine Reihe von Jahren im Besitze aller Rechte.

Vor zwei Jahren wurde jedoch an die Einzahlung der Jahresrate vergessen, und als der Gutsbesitzer das Versehen gut machen wollte, war es bereits zu spät. Sein Verwalter brachte ihm die Nachricht, daß das Schürfrecht von einem Advokaten in Teschen erworben worden war. Der Baron wollte sich mit demselben in's Einvernehmen setzen, aber dieser hatte mittlerweile das Recht an eine englische Gesellschaft verkauft.

Diese letztere handte einen der berühmten englischen Bergwerks-Ingenieure in die Gegend und die Engländer stießen sehr bald auf drei mächtige Kohlenflöze. Nunmehr machen dieselben aus ihrem Funde gar kein Geheimnis mehr, das sie bis daher vorzüglich zu wahren gewohnt hatten, und es steht nunmehr fest, daß im Dorfe Koh große Steinkohlenlager entdeckt, daß bereits Maschinen zu dessen Ausbeutung unterwegs sind, und daß schon demnächst mit einem Kostenaufwande von über einer Million Gulden ein Schacht gebaut, ein Bergwerk in bedeutendem Maße in Betrieb gesetzt und auch eine Verbindungsbahn von Koh nach der Nordbahnstation Petrowitz errichtet werden wird. Ein Goldregen wird sich über Freifeld und Umgebung ergießen und von den Bewohnern freudig begrüßt werden.

Theater und Musik.

Des Bürgermeisters „Out“. (Henrik Ibsen) hat an Direktor Anton Anno in Berlin folgendes Schreiben gerichtet: München, den 12. August 1890. Lieber Herr Direktor! Anlässlich der bevorstehenden Aufführung meines Schauspiel „Ein Volksfeind“ im Vesting-Theater unterlasse ich nicht, auf einen Fehler in der deutschen Uebersetzung aufmerksam zu machen. Es ist nämlich im dritten Akt von dem „Out“ des Bürgermeisters die Rede. Das ist aber unrichtig. Ein Bürgermeister ist in Norwegen zugleich Polizeidirektor und zwar in beiden Eigenschaften königlicher Staatsbeamter. Gewöhnlich geht er zivil gekleidet, trägt aber eine Uniformmütze von schwarzem Tuche mit einem breiten goldenen Streifen und einer Cocarde vorn, in der Form ungefähr wie diese Zeichnung (folgt die sauber ausgeführte Zeichnung solch einer runden breiten Beamtenmütze). Herr Regisseur Stagemann hat mich schon vor längerer Zeit über diesen Punkt brieflich befragt. Da ich aber ungefähr gleichzeitig erfuhr, er habe die Direktion des Düsseldorf'scher Stadttheaters übernommen, habe ich bisher keine Antwort gegeben. Mit den herzlichsten und verbindlichsten Grüßen sowohl an Sie wie an Herrn Dr. Blumenthal habe ich die Ehre mich zu zeichnen. Ihr ganz ergebener Henrik Ibsen. (Auch auf unserer Bühne trägt der Bürgermeister in diesem Stücke einen schön gebügelten, feinen Cylinderhut, anstatt der von Ibsen gedachten Dienstmütze).

Berlin, 15. Aug. (Das Kroll'sche Repertoire) ist augenblicklich ganz international und sehr jugendlich. Ernste van Dyd, der Wiener Tenorist belgischen Ursprungs, verabschiedete sich gestern als „Ernani“. Am Freitag geht Francesco d'Andrade sein Waßspiel „Figaro“ im „Barbier von Sevilla“ fort. Bekanntlich ist dieser Gesangsmeister portugiesischen Ursprungs der glänzendste Vertreter dieser Partie in der Gegenwart. Mit Marguerite Macintyre, die englische Primadonna, tritt am Sonnabend zum zweiten Male auf und zwar als „Margarethe“.

Berlin, 14. Aug. (Die Haubenlerche) befehlte Ernst v. Wildenbruch ein modernes Schauspiel, das er vor Kurzem vollendet und dem „Deutschen Theater“ zur Aufführung übergeben hat. — Hermann Suder mauns Trauerspiel „Sodom's Ende“ soll dem „Berl. Tabl.“ zufolge im Vesting-Theater am 1. November zur Aufführung kommen.

Berlin, 14. Aug. (Das Urbild des „Dr. Klaus“.) Der Kergietag hat auch eine engere Verbindung zweier langjährig befreundeten Familien hergestellt: Die Tochter des Direktors Pörronge hat sich am Schlusse des Congresses mit dem Sohne des Sanitätsrathes Dr. Kisch aus Breslau, Dr. med. Robert Kisch, verlobt. Der Schwiegervater der jungen Braut ist das Original zu ihres Vaters „Dr. Klaus“.

Aus der Stadtraths-sitzung

vom 14. August 1890.

(Mitteltheil vom Bürgermeisterrat.)

In Betreff der Stadterverordnetenwahl (en) wurde verschiedig der Wunsch geäußert, es möchte, um das Verfahren für die Wahlberechtigten bequemer als bisher zu gestalten, die Einrichtung getroffen werden, daß die Wahl für die III. Klasse, welche 7294 Wahlberechtigte umfaßt, an

einem Tage in mehreren Abtheilungen und Lokalen vorgenommen werden. Die hierwegen herbeigeleitete Entschliessung des Ministeriums vom 2. August d. J. besagt, daß nach der oben bestimmten Bestimmung des § 86 der Städteordnung die Wahlkommission bei der Bürgerauskunftwahl aus dem Oberbürgermeister (bzw. dessen gesetzlichem Vertreter), dem Rathschreiber und 2 Stadträthen als Urkundspersonen zu bestehen hat, und deshalb die Bildung anderer Wahlkommissionen und die Verlegung der Wahl in räumlich getrennte Lokale nicht zulässig erscheint. Ein gesetzliches Hinderniß würde dagegen nach der Ansicht des Ministeriums einem Verfahren nicht entgegenstehen, wie es die Stadt Karlsruhe einhält und welches darin besteht, daß unter der ständigen Kontrolle der gesetzlichen Wahlkommission in einem geeigneten Lokale mehrere Wahlurnen für bestimmt zu bezeichnende Abtheilungen von Wählern einer und derselben Wählerklasse beaufsichtigt Aufnahme der Wahlzettel aufgestellt werden. Nach einer weiteren Entschliessung des Ministeriums sind zur Vornahme der Erneuerungswahlen und der Ersatzwahlen künftig besondere Tagfahrten festzusetzen.

Gemäß dem Beschlusse der Wahlkommission beschließt der Stadtrath nunmehr für die Wahltag der 3. Wählerklasse die Aufstellung von 5 Urnen im großen Rathhausaal.

Ferner werden folgende Wahltermine festgesetzt: Die Erneuerungswahlen der 3. Klasse am 28. September, der 2. Klasse am 3. Oktober d. J. (je Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr) und der 1. Klasse am 8. Oktober (Vorm. von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr); sodann die Ersatzwahlen: der 3. Klasse am 13. Oktober, der 1. Klasse am 16. Oktober.

Gutachten über den Gesekentwurf betr. die Abänderung der Gewerbe-Ordnung. Seitens des hiesigen Bezirksamtes ist dem Stadtrath der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der Gewerbeordnung mit dem Ersuchen übersandt worden, sich über die dazu von dem Ministerium des Innern gestellten Fragen mit thunlichster Beschleunigung zu äußern. Es wurde beschlossen, zu diesem Zweck eine Spezialkommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Klotz als Vorsitzenden und den Herren Stadträthen Bopp, Dr. Clemm, Dr. Dissen, Dreesbach, Groß und Hirschhorn als Mitglieder niederzusetzen, und dieselbe zu beauftragen, über die gestellten Fragen ein Gutachten abzugeben.

Anstellung eines Kanalkassen. Es ist die Anstellung eines weiteren Kanalkassen notwendig geworden. Diese Stelle wird Herrn Hermann Kern zunächst probeweise übertragen.

Broschüre über das Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz. Zur Kenntniss wird gebracht, daß von der Seite des Stadtraths beschaffte Broschüre „Die Arbeiterfamilie und die gesetzliche Invaliditäts- und Altersversicherung bis jetzt 1063 Stück gegen Ertrag des Selbstkostenpreises und 182 Stück gratis an die Arbeitgeber vertheilt wurden. Diejenigen in Frage kommenden Arbeitgeber, welche die Broschüre noch nicht bezogen haben, sollen nochmals erinnert werden.

Das Einquartierungskataster) ist auf Grund der vom Stadtrath festgesetzten Normen nunmehr fertig gestellt. Dasselbe soll einer Superrevision unterworfen und alsdann auf dem Rathhause zur Einsicht der Beisitzigen ausgestellt werden.

Die frei gewordenen Stellen eines Hilfschirurgen und Schatzungsrathsdieners) sollen zur Bewerbung angeschrieben werden.

Wasser-Verordnung des Bedarfsnähhausens an der Rheinbrücke.) Die Direktion der Gas- und Wasserwerke legt Plan und Kostenübersicht über Wasser-Verordnung des Bedarfsnähhausens bei der Rheinbrücke vor, welchem die Zustimmung ertheilt wird.

Unterirdischer Verbindungsgang.) Im Jahre 1875 wurde der Firma Jakob Goh's Söhne in widerlicher Weise die Herstellung eines unterirdischen Verbindungsganges zwischen ihrem Hause und dem gegenüberliegenden Kaufhauskeller gestattet, welcher Zugang jetzt in Folge der Kanalisation in der Klosterstraße wieder eingegeben muß.

Abgabe von Basaltbändelrinnen.) Auf Ersuchen der Gemeinde Redaran genehmigt der Stadtrath die Abgabe von entbehrlich gewordenen Basaltbändelrinnen in einem Quantum von mehreren hundert laufenden Metern gegen entsprechende Vergütung.

Den Vollzug der neuen Gewerbeordnung) insbesondere Herstellung der Cement-Gewerke längs der südlichen Ortbäude und Plätze betr. sind zunächst folgende Strecken in Aussicht genommen: vom Schloß nach dem Bahnhofs; in den Anlagen vor O 7 und P 7; im südlichen Bauhof zwischen U 2 und U 3; vor dem ehemaligen Krantzen Anwesen in der Schwelinger Straße.

Hinausschiebung des Ortsetters.) Die Baukommission stellt den Antrag, bei der Großk. Wasser- und Straßenbaubehörde dahin zu wirken, daß unter bestimmten Voraussetzungen zur Hinausschiebung des Ortsetters in der Seidenheimer Straße bis zum Viehbof die Genehmigung ertheilt bzw. die betreffende Straßenspreide an die Stadtgemeinde übertragen werde. Der Stadtrath beschließt demgemäß.

Betreffs der Herstellung der Verbindungs-

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Philipp Worens.

(Fortsetzung.)

Herr Paul konnte sie im Hause des Generals kennen, verheiratete sich in sie und heirathete sie, was in Amerika so leicht und mit weniger Umständen als in jedem andern Lande zu bewerkstelligen ist. Unter dem General Esmond und dessen Frau erwarb zunächst keine Seele etwas von dieser Verbindung; Herr Paul wollte dieselbe vorläufig ein Geheimniß sein lassen, damit nichts davon seinem Vater zu Ohren käme. Selbst seinen intimsten Kameraden ließ er seine Verheirathung verborgen, gegen den General aber sprach er sich dahin aus, daß er nach seiner Rückkehr nach Europa seine Gemahlin geradezu nach Warnig und zu seinem Vater bringen würde, in der festen Ueberzeugung, daß das liebende Weib derselben den alten Herrn gar bald besänftigen und zur Verzeihung geneigt machen müsse. Der arme junge Graf hatte von jeder ein jaugentliches Temperament.

Gertrud stieg einen Seufzer aus und nickte zustimmend. Dr. Horn fuhr fort: „Er mietete in der Umgegend von Washington ein kleines Häuschen für seine junge Frau und verbrachte hier die kurzen Zeiträume, während welcher er sich vom Dienst beurlauben konnte, in stiller und zufriedener Stille. Im zweiten Jahre des Krieges hatte er eine Verwundung erhalten, deren Folge ihm zeitweise so hinderlich waren, daß er im Verlaufe des Feldzuges zunächst mit Generalstabarbeiten in Washington beschäftigt wurde.“

So vergingen achtzehn Monate; da wurde ihm ein Sohn geboren. Bald darauf rief ihn der Dienst nach dem Kriegsausbruch. Wie in Vorannahme seines Geschickes ordnete er seinem alle Papiere, die über seine Verträge und die Geburt seines Sohnes Auskunft gaben, und schloß dieselben ab mit einem Briefe an seinen Vater in ein Küchlein, welches er der Dienerin seiner Frau übergab. Ich habe diesen Brief bei mir. Er bekannte darin dem alten Grafen den Schritt, den er gegen

dessen Willen gethan, und bat ihn, sich seiner Frau und seines Kindes anzunehmen, wenn ihm etwas Menschliches zustößen sollte. Hören Sie, was er schreibt:

„Mein Sohn trägt den Namen Hans; ich habe ihn nach Dir benannt, lieber Vater. Laß ihn die Schuld seines Vaters nicht entgelten und enterde ihn nicht. Meine Verträge wird Dir zuwider sein; wenn Du aber meine Frau kennen gelernt hast, wirst Du mir verzeihen. Gabriele ist eben so gut, wie sie schön ist. Ich liebe sie mehr als mein Leben. Kamelien überkommt mich das Gefühl, als ob ich nicht mehr lange zu leben hätte. Wenn diese Ahnung eintreffen und ich bald sterben sollte, dann erbarme Du Dich der Reimigen, lieber Vater. Bewahre meiner Frau die Rechte, die ihr als Deiner Schwiegertochter, einer Gräfin von Hahn, gebühren, und überlebe meinem Sohn das Erbtheil, das mir zugefallen wäre. Ich bin dein einziges Kind, lieber Vater, Du wirst mich nicht vergebens bitten lassen. Ich schreibe dieses, damit meine Frau es Dir einhändigen kann, wenn der Tod mich vorzeitig ereilen sollte.“

„Dies, mein anähdiges Fräulein, ist der hauptsächlichste Inhalt des Schreibens Ihres verstorbenen Herrn Vaters.“ „Der Graf's Augen waren voll von Thränen; sie hatte in diesem Augenblicke ihre eigene Lage ganz vergessen und dachte nur an den Better Paul, der ihr so zugethan gewesen, als sie noch ein Kind war, und an seinem kleinen verwaisen Sohn.“ „Die Ahnung des jungen Grafen erfüllte sich“, nahm der Justizrath seinen Bericht wieder auf, „denn in dem letzten Befehl, das in jenem Feldzuge stattfand, und dem er beinahe zufällig nur beizubohnte, wurde er von einer tödlichen Kugel getroffen. Da, wie ich schon erwähnte, keiner seiner Kameraden wußte, daß er verheiratet war, und da auch der General Esmond gerade zu jener Zeit über Jahr und Tag auf einer Mission in Mexiko abwesend war, so geschah es, daß in der an den alten Grafen gelangten Meldung von dem Tode des Sohnes von der Frau derselben keine Rede war und daß auch diese letztere erst nach langer Zeit Kenntniss von dem Ableben ihres Gatten erhielt. Ihre Verzweiflung war groß, um so ärchter, als sie gänzlich mittellos dastand. Der Familie des Generals Esmond war es zu danken, daß sie die Mittel zum Weiterleben und schließlich auch zur

Reise nach Europa erhielt, gegen welche sie sich lange gestraubt hatte und zu der sie sich schließlich nur im Interesse ihres Kindes bewegen ließ. Sie unternahm diese Reise ganz allein, nur mit ihrem Kinde, obgleich die Generalin sie dringend gebeten hatte, auf ihre Kosten eine Dienerin zu mieten, die sie dann begleiten sollte. Sie schiffte sich in New-York an Bord der „Athena“ ein und kam glücklich in Hamburg an.“

„Wann?“ fragte Gertrud.

„Vor acht Tagen“, antwortete der Justizrath.

„Dann kann sie ja sündlich hier eintreffen“, rief das junge Mädchen.

„Ja“, bestätigte der alte Herr ernst. „Sie wußte nicht, daß auch der Vater ihres Gatten inzwischen gestorben war; da sie aber von Paul erbt hatte, daß ich der langjährige Rechtsbeistand der gräflich Hahn'schen Familie sei, so wendete sie sich direct an mich. Heute früh besuchte sie mich in Schwerin.“

„So haben Sie sie also schon gesehen?“ rief Gertrud athemlos.

„Ja“, antwortete Dr. Horn langsam, „ich habe sie gesehen.“

„Wann?“ fragte Gertrud eilig, „wie ist sie? Was für einen Eindruck machte sie auf Sie?“

„Sie ist einfach die schönste Frau, die ich in meinem Leben gesehen habe“, lautete die Antwort.

„Und wie ist ihr Charakter“, fragte Gertrud weiter.

Der alte Herr suchte die Achseln.

Kraße zwischen der verlängerten Habrit- und der Dalbergstraße soll, da mit dem in Betracht kommenden Grundbesitzer eine Einigung wegen des Geländeerwerbs nicht erzielt worden ist, das Expropriationsverfahren eingeleitet werden.

(Arbeitsvergebungen.) Folgende Anträge der Baukommission auf Vergebung von Arbeiten bezw. Lieferungen erhalten die Genehmigung:

- 1. Die Steinmearbeiten für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses an Herrn R. A. Gütlichow in Eberbach.
2. Die Zimmerarbeiten zur Turnhalle der Louiseenschule an Herrn Joh. Köhl dahier.
3. Die Ausführung der schmiedeeisernen Straßen-Abflüßgitter bei der Louiseenschule an Herrn Ludw. Gerlach dahier.
4. Wegen Aufteilung der Lieferung der eisernen Träger für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses wurde zwischen den Firmen L. Weil u. Reinhardt sowie M. Karum, welche gleiche Angebote gemacht hatten, durch das Los entschieden, welches zu Gunsten der letzteren Firma gezogen wurde.

(In Beziehung auf die Sedanfeier) werden noch einige Einzelheiten des Festprogramms, wie sie von der Commission projektiert sind, zur Kenntnis gebracht und genehmigt.

(In Folge Ausschreibens der beiden Straßenmehrkarten) sind 112 Bewerbungen eingelaufen. Der Stadtrat entschied sich für die Herren A. Rälker bei der Kultur-Inspektion in Karlsruhe und S. Leonhard in Worms. Außerdem soll noch mit Herrn Franz Pops in Karlsruhe wegen Anstellung als Gehilfe des Tiefbauamts in Beziehung auf die durch die Kanalisation bedingte Aenderung sämtlicher oberirdischer Wasserläufe u. Verabredung geschlossen werden.

Bei dieser Gelegenheit wurde auf eine Mitteilung in der Presse aufmerksam gemacht, welche tadelnd hervorhebt, daß die Kanalisation der Straßen bei der Louiseenschule erst nach Auffüllung bezw. Herstellung der Straßen vorgenommen werden, zu welchem Behufe das aufgefällige Gelände wieder ansgestoben werden müsse.

Die Kosten einer späteren Ausgrabung einer durch Druck beschädigten Kanalisation würden aber, abgesehen von der verursachten Störung, viel höher sich belaufen, als diejenigen Kosten, welche verursacht werden, wenn die Leitung eingeleitet wird, nachdem der Straßenkörper sich gesetzt hat.

Aus diesem Grunde erfolgt auch anderwärts die Kanalisation erst einige Zeit nach Auffüllung der Straßen.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 16. Aug. Dem Reichsanzeiger zufolge ist beabsichtigt, dem Landtage unmittelbar bei seinem Zusammentritt außer den Entwürfen eines Volksschulgesetzes und einer Landgemeindefeuerordnung für die sieben Flächen Provinzen Gesetze über die Reform der direkten Steuern vorzulegen. Hoffentlich werde es auf diese Weise gelingen, diese bedeutungsvollen Reformgesetze in der nächsten Landtagssession zur Verabschiedung zu bringen.

Wie die Ostpr. Ztg. meldet, wird der Kaiser nach seiner Landung in Remel am 25. ds. sich dort einige Stunden aufhalten, dann zu den Rheinländern nach Majuren weiterreisen und wahrscheinlich bei Grafen Lehndorf in Steinort Wohnung nehmen. Am 27. begibt sich der Kaiser über Löben nach Königsberg ohne Aufenthalt nach Pillau, von wo die Rückreise nach Kiel angetreten wird.

Berlin, 15. August. Die „National-Zeitung“ veröffentlicht einen Anruf zur Begründung einer Carl Peters-Stiftung für ein neues coloniales Unternehmen.

Magdeburg, 16. Aug. Um die starker werdende Opposition in Magdeburg niederzudrücken, reiste Debel dorthin; es gelang ihm gestern denn auch in einer Versammlung eine Resolution durchzubringen, daß die „Magdeburger Volksstimme“ ihre Polemik einzustellen habe.

Dresden, 16. Aug. Der Doppelmörder Veger ist wegen Ermordung des Wacheleiters Küppel zum zweiten Male zum Tode verurteilt worden. Das Urteil gegen seinen Zellengenossen Neubauer lautet wegen Beihilfe zum Tode auf 14 Jahre Zuchthaus.

Münster, 16. Aug. Der Anthropologen-Kongress wählte Königsberg als Ort für die nächstjährige Versammlung.

Barl, 16. Aug. Als der Großherzog von Oldenburg auf der gestrigen Besichtigungstour in einem Weispänner durch das Münsterland fuhr, wurden bei der Stadt Fehoythe die Pferde unruhig und drängten den Wagen in den Gassen, wo er umstürzte. Der Großherzog blieb unverletzt, Oberstleutnant Freiherr von Helmberg brach das linke Handgelenk, das übrige Gefolge ist unbeschädigt. Die Fahrt wurde mittels Privatfahrern fortgesetzt.

Metz, 16. Aug. Nachdem die Kriegergräber am frühen Morgen von 30 Vereinen mit Kränzen geschmückt worden waren, wurde Vormittags in der Schlucht von Gravelotte eine erhebende Gedenkfeier an die Weher Schlachten abgehalten, wobei Oberregierungsrat von Kramer eine begeisterte Rede hielt. Die Stadtbewohner hatten sich mittels Extrazuges über Ars sehr zahlreich eingefunden.

Der selige Graf, sein Vater, sich niemals damit einverstanden erklärt haben würde.

Die beiden, daß Paul sie nur wegen ihrer Schönheit geirret habe; für hat sich doch sicherlich auch durch Vorzüge ihres Charakters und ihres Gemüthes seine Liebe erworben.

„Möglich“, brummte der alte Herr mit einer Verwahrung des Wippenhagens.

„Sie werden Sie also nicht?“ fragte Gertrud. „Nein, sie gefällt mir ganz und gar nicht“, plagte der Großvater heraus. „Sie werden sie übrigens morgen selber kennen lernen, denn morgen kommt sie hierher. Wir hatten verabredet, daß sie erst nach meinem Tode bei Ihnen hier wohnen sollte.“

Langweil, 15. August. Eine gestern dahier abgehaltene Versammlung der konservativen Partei des Wahlkreises hat einstimmig beschlossen, für die Candidatur des Herrn Brundt schon beim ersten Wahlgange geschlossen einzutreten.

Wien, 15. Aug. Der Festzug der Sängere über die Ringstraße dauerte lt. „Fr. Ztg.“ 4 1/2 Stunden und verlief ohne Störung. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge drängte den Sängern die herzlichsten Quationen dar, namentlich die Sangesbrüder aus Deutschland wurden stürmisch begrüßt und insbesondere die süddeutschen. Die Festwagen fanden großen Beifall. In der Sängerehalle findet ein Festkommers statt, der noch fortduert.

Kleensburg, 15. August. Der Generalkasschef Graf Walbersee ist Vormittags gegen 11 Uhr zur Besichtigung des Manöverterrains hier eingetroffen.

Paris, 15. Aug. Der „Temps“ will wissen, daß der amerikanische Gesandte dem Minister Ribot eine nicht offizielle Note zukommen ließ, worin Ersterer, ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, erklärt, daß die amerikanischen Konsula überzogen seien, der amerikanischen Regierung eine Erklärung zu übermitteln, worin sie um Erleichterung gewisser Formalitäten in der Anwendung der Mc Kinley-Bill nachsuchen.

Melbourne, 15. Aug. Die Offiziere der Handelsmarine stellten in Folge von Meinungsverschiedenheiten mit den Behörden, die sich weigern, ihre Vereinerung anzuerkennen, den Dienst ein. Es wird befürchtet, daß der Handel im Hafen von Melbourne vollständig lahmgelegt werde. In den Häfen von Sidney, Brisbane und anderen Orten ist die Lage ebenfalls ernst.

London, 15. August. Dem Parlamente ging die diplomatische Korrespondenz zwischen England und den Vereinigten Staaten betreffs der Beringsmeer-Frage zu. Salisbury protestirt hiergegen die Beschlagnahme und Vertreibung englischer Fischerboote, widerlegt die amerikanischen Ansprüche und gesteht Amerika dort gleiche Gerichtshoheit zu, wie England sie Rußland zugesprochen hat. Er schlägt die Regelung der Angelegenheit durch ein Schiedsgericht vor.

London, 15. August. Der „Times“ wird aus Buenos Ayres berichtet: Man sucht Gelman, den Gouverneur von Cordoba, vermittelst seiner Isolierung zu zwingen, abzudanken. Eine Bill wird dem Kongress vorgelegt werden zum Zweck, die Regierung zu ermächtigen, 250 Millionen Aeres National Ländereien zu verpachten.

Madrid, 15. Aug. In den Provinzen Alicante, Badajoz, Toledo und Valencia kamen gestern 55 Cholera-Erkrankungen und 26 Todesfälle vor. — Einer Meldung aus Tanger zufolge erlitt das Heer des Sultans von Marokko den Verber gegenüber bei Requiniz eine Niederlage. Die Verber machten sich zu Herren von Requiniz und schnitten die Reitergarde des Sultans ab. (Nach einem Privattelegramm der „Fr. Ztg.“ scheint ein Konflikt zwischen Spanien und Marokko nicht ausgeschlossen. D. R.)

Sofia, 15. Aug. Auf dem gestrigen Bankett in Widin hielt Prinz Ferdinand eine Ansprache, in welcher er die guten Beziehungen Bulgariens zu den Souveränen hervorhob und auf den Ruhm, die Größe und den Fortschritt des Vaterlandes, sowie auf dessen treue Diener und die tapfere Armee toastete.

Athen, 15. Aug. Kaiserin Friedrich verweilt hier noch länger Zeit. Das Befinden der Kronprinzessin ist sehr befriedigend. Die Taufe des Sohnes des Kronprinzen findet am 18. August durch den Metropolitan von Athen statt. Der König wird kurz nach der Taufe eine Reise nach Kopenhagen, Berlin, Wien und Paris antreten und vor den Wahlen im Oktober wieder zurückkehren. — In Folge anhaltender Hitze ist eine bedauerliche Dürre eingetreten.

Mannheimer Handelsblatt.

Union Assurance Society. Auszug aus dem Rechenschaftsberichte für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1888 bis zum 31. Dezember 1889. Die Entwicklung des Geschäftes darf in jeder Hinsicht als eine sehr befriedigende bezeichnet werden; der speziell für die Lebens-Versicherungs-Abteilung bestehende Garantiefonds erhöhte sich um Mk. 2,185,695.30, so daß derselbe am 31. Dezember 1889 betrug Mk. 27,444,108. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 stellte die Gesellschaft 2904 Polizen aus über Mk. 15,150,197 Versicherungssumme mit einer Prämienentnahme von Mk. 626,608. Mit dem Vorjahre verallien ergibt sich eine Zunahme von 477 Polizen, Mk. 2,669,284 Versicherungssumme und Mk. 78,200 Prämienentnahme. Fällig wurden 161 Polizen mit einer Gesamtsumme von Mk. 1,814,937.20, in welchem Betrage Mk. 231,402.80 für Bonus und Interimbonus einfließen sind. Zum Vorjahre immer mehr den unanfechtbaren Charakter der Lebensversicherungs-Polize als Verpfändung für die Familie hervorzuheben, wurden von der Gesellschaft in diesem Geschäftsjahre wichtige Neuerungen getroffen. In den Vordergrund tritt die kostenlose Kriegsversicherung, nach welcher die Versicherung aller Wehrpflichtigen ohne irgend welche Zuschlagsprämie auch im Kriege bestehen bleibt. Diese epochemachende Erneuerung kamte, obgleich dadurch die Verpflichtungen der Gesellschaft entsprechend höher wurden, von der Union ohne Gefahr getroffen werden, weil ihre bedeutende Reserven — über 50% des gesamten Versicherungsbestandes — und infolge ihrer territorialen Ausdehnung und Zusammenhang der Versicherungsbestandes es gestatten, ohne Bedenken bezüglich der Erfüllung ihrer übrigen Obliegenheiten, außerordentliche Verpflichtungen zu übernehmen. (Bericht des eidgen. Versicherungsamtes.) Ferner hat die Gesellschaft in Anbetracht der fünfjährigen Periode der Gewinnvertheilungen sich entschlossen, für alle Polizen, welche mindestens ein volles Jahr in Kraft waren und innerhalb jener Periode fällig werden sollten, einen Interim-Bonus von 1% der Versicherungssumme für jedes volles Jahr zu gewähren. Auf diese Weise ist jeder Polize ein bedeutender Bonus zugewendet, auch wenn sie nur 12 volle Monate in Kraft war. Sicherheiten der Gesellschaft. Die Gesellschaft bietet ihren Versicherten Mk. 50,812,687.50: dieser Betrag übersteigt 50% des gesamten Versicherungsbestandes — ohne Zweifel ein beherdes Zeugnis für die Solidität der Gesellschaft, zumal da ein solcher Prozentsatz von keiner anderen Gesellschaft je erreicht wurde.

Mannheimer Effectenbörse vom 15. August. An der heutigen Börse wurden Brauerer Schwary-Aktien zu 145 umgekauft. Anilin-Aktien waren zu 274 1/2 geliebt. Sonstiges unverständlich.

Wannheimer Börse vom 15. August. Obligationen.

Table with 2 columns: Description of bonds and their prices. Includes items like 4% Reichsbank, 4% Staats-Oblig., etc.

Effecten.

Table with 2 columns: Description of stocks and their prices. Includes items like Sinner Brauerer, Süssing, etc.

Frankfurter Metallbörse.

Frankfurt a. M., 15. August. In Wien und Paris findet heute wegen des katholischen Feiertags keine Börse statt, das hat aber nicht verhindert, daß das Geschäft einen sehr lebhaften Verlauf nahm und daß sich eine sehr entschiedene Hausstärkung documentirte. Die schon gestern zu Tage getretene Besserung für Italienische Rente machte heute weitere Fortschritte, auch alle Italienischen Bahnen waren beträchtlich höher und Papiere, in denen sonst nur sehr geringes Geschäft stattfindet, wurden heute in großen Summen angekauft. Auch Schweizer Bahnen sind wiederum nicht unbedeutend höher. Montaner Werke, insbesondere Laura verzeichnen stark Steigerung, Bombarden gingen weiter hinauf, am härtesten wurden aber bei Schluß und nachdrücklich Credit und Diskonto hinaufgesetzt. Die Besserung war eine ganz vehemente. Bon Industrielaktien Dresdener Bestoff zu 186.50—187 in Umsch. Privatdiskonto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Deutsche Credit, Reichsbank, etc.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 15. August.

Table with 3 columns: Month, Price, and Location. Lists prices for various goods in Bremen, Hamburg, and Chicago.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Ship name, Destination, Departure, and Arrival. Lists shipping schedules for various companies.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Location and Water level. Lists water levels at various points.

Wassermenge an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 16 1/2 R.

Advertisement for Zuntz's Java Coffee, featuring the brand name and a small illustration.

Amthor Abgaben

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Am 1. August l. J. ist zu dem Ausnahmetarif für Kohlen aus Deutschland nach Italien vom 1. 8. 88 ein Nachtrag II mit der Maßgabe in Kraft getreten, daß der die außeritalienischen Bahnen betreffende Theil desselben erst vom 1. September l. J. ab Gültigkeit hat.

Der betreffende Nachtrag enthält Ergänzungen und Berichtigungen des Haupttarifs.
Karlsruhe, den 13. August 1890.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Am 1. August l. J. ist zu dem Ausnahmetarif für die Beförderung von Lebensmitteln aus Italien nach Deutschland u. vom 1. 4. 88 ein Nachtrag II in Kraft getreten. Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen, sowie die bereits veröffentlichten Schnittzüge für die dieselbige Station Schiltach.
Karlsruhe, den 13. August 1890.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Mit sofortiger Wirksamkeit wird die Station Kirch im Wald in den Ausnahmetarif No. 8 (Spah u.) des Badisch-Bayerischen Gütertarifs einbezogen.
Karlsruhe, den 13. August 1890.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.
Strafeneinziehung des Stadterweiterungsgebietes auf der sogenannten Kuhweide daher dtr. Nr. 88877. In heutiger Sitzung wurde der vom Stadtrat vorgelegte Ortstraßenplan für das Gelände auf der sogenannten Kuhweide unter theilweiser Aufhebung des unterm 27. Juni 1881 genehmigten Ortstraßenplans gemäß Artikel 2 Ziffer 5 des Ortstraßenplans für festgesetzt erklärt.

Bekanntmachung.
Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß der Plan während 14 Tagen auf dem Rathhaus hier zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist.
Mannheim, 7. August 1890.
Groß. Bezirksamt.
Glöckner. 84181

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die am 11. August 1890 stattgefundene Verpackung städtischer Keder die diesseitige Genehmigung nicht erhalten hat.
Mannheim, 14. August 1890.
Stadtrat:
Moll. Kemp.

Versehen eines Schuppen.
Der Schuppen am Schloßhausweg, welcher bis jetzt als Probierstation des Wasserwerks benutzt wurde, soll auf den städtischen Lagerplatz für den Eisbau K 0 verbracht und dort wieder aufgestellt werden.
Diese Vorhaben werden hiermit zur öffentlichen Kenntniss in öffentlicher Submission ausgeschrieben.
Die Bedingungen und Zeichnungen liegen von Montag, 18. August d. J., auf dem städt. Eisbau-Bureau, O 7, 104, Zimmer Nr. 1 zur Einsicht auf, wofür selbst auch Anpreisungsformulare gegen Zahlung von M. 1.— bezogen werden können.
Ründliche Auskunft wird daselbst von 11—12 Uhr erteilt.
Eingabetermin: 84158
Samstag, den 23. August d. J., Eingaben an den Stadtrat von Mannheim zu richten mit der Bezeichnung: „Angebot auf Aufbruch und Wiederaufbau einer Halle auf den Lagerplatz K 6“ zu versehen und versiegelt spätestens am Eingabetag 11 Uhr Vormittags auf dem Rathhaus zu hinterlegen.
Mannheim, 14. August 1890.
Stadtrat:
Moll. Kemp.

Bekanntmachung.
In Beziehung auf die durch Allerhöchste Großherz. Staatsministerial-Entschliessung vom 5. dieses Monats erfolgte Genehmigung des neuen Statuts für die Verwaltung des hiesigen Großherzog. Hof- und National-Theaters bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die in demselben vorgesehene Stelle eines Intendanten unseres Hoftheaters dem Herrn Freiherrn Carl von Stengel übertragen ist, und daß derselbe daher nunmehr als die in dem erwähnten Statut dieser Stellung überwiehenden Funktionen ausüben wird.
Mannheim, 11. August 1890.
Der Stadtrat:
Moll. Kemp.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 18. August 1890.
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 1, 2 Nr. 1
1 Tafeluhre mit Ketten, 1 Uhrenschlüssel, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Kuchentisch, 1 Dinsten u. 1 Spiegel, 6 überne Gabeln, 12 Stuck überne Gabeln gegen baare Zahlung an Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 15. August 1890.
Weigel.
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 19. August l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 eine Prektion nebst Zubehör, 1 Wirtschaftsküchlein, 1 Tisch, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 2 Canapee, 1 K. Tisch, 2 Ständer, Kleiderhalter, Kleiderlager, verschiedenes Kochgeschirr und Porzellan, Messer, Gabeln, Gläser u. dergl., sowie 2 goldene Uhren nebst Ketten und 2 Ringe im Vollstreckungswege gegen Baartzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 16. August 1890.
Weigel.
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr
im Rathhaus einen zum Auktionsgegenstand gewordenen seltenen Kinderstuhl.
Mannheim, 15. August 1890.
Bürgermeisteramt.
Fischer.

Bekanntmachung.
Eine junge alleinst. Frau mit eig. Gesch., w. durch Krankheit u. Todesfall in bebr. Lage ist, bittet ebeid. Herren um ein Darlehen von 200 Mark gegen Monatl. Rückzahl. Offert. unt. D. W. 720 Postlagernd Frankfurt a. M.
84169

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Strafeneinziehung des Stadterweiterungsgebietes auf der sogenannten Kuhweide daher dtr. Nr. 88877. In heutiger Sitzung wurde der vom Stadtrat vorgelegte Ortstraßenplan für das Gelände auf der sogenannten Kuhweide unter theilweiser Aufhebung des unterm 27. Juni 1881 genehmigten Ortstraßenplans gemäß Artikel 2 Ziffer 5 des Ortstraßenplans für festgesetzt erklärt.

Bekanntmachung.
Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß der Plan während 14 Tagen auf dem Rathhaus hier zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist.
Mannheim, 7. August 1890.
Groß. Bezirksamt.
Glöckner. 84181

Bekanntmachung.

Die Großschlosserarbeit für den Erweiterungsbau des Allg. Krankenhaus soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeit sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Großschlosserarbeit für den Erweiterungsbau des Allg. Krankenhaus“ bis spätestens „Samstag, 23. August d. J., Vormittags 11 Uhr“ an unterfertiger Stelle einzuliefern, zu welcher Zeit dieselben im Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden. Ebenfalls liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Angebotsformulare gegen Entsay der Umbrückkosten in Empfang genommen werden.
Mannheim, 13. August 1890.
Das Hochbauamt:
J. S.
Ganser.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 19. August l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 2 eine Prektion nebst Zubehör, 1 Wirtschaftsküchlein, 1 Tisch, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 2 Canapee, 1 K. Tisch, 2 Ständer, Kleiderhalter, Kleiderlager, verschiedenes Kochgeschirr und Porzellan, Messer, Gabeln, Gläser u. dergl., sowie 2 goldene Uhren nebst Ketten und 2 Ringe im Vollstreckungswege gegen Baartzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 16. August 1890.
Weigel.
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr
im Rathhaus einen zum Auktionsgegenstand gewordenen seltenen Kinderstuhl.
Mannheim, 15. August 1890.
Bürgermeisteramt.
Fischer.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Bekanntmachung.
Für's Manöver
empfehle:
delicate haltbare
Salamiwurst
Cervelatwurst
Zungen, Corned beef
Lachs-Schinken.
Summer, Salm sardines à l'huile etc.
Mulsow's Suppen
Schenschwanz, Krebs-,
Süßner- u. Modurille-Suppe
Knoer's Suppentafeln
Fleisch-Extract u. Pepton
und viele andere praktische
Artikel zur raschen Zubereitung im
Bivouak.
Cognac
Kirch- u. Zwelfsgeirwasser
Weine und Liqueure
in reicher Auswahl.
Chocolade, Cacao
Engl. Pfeffermünz.
Prompter und billiger
Versandt 84190
nach Auswärts.
Herm. Hauer,
N 2, 6.
Telephon No. 526.
Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfeht 84074
Johann Schreiber
Aekathor,
Schwehrt, Aekathortheil
Aekathortheil.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verkündete.
8. Maximilian Löwenbach, Bäcker u. Emma Blumenthal.
9. Philipp Feuerstein, Landwirth u. Luise Nicolay.
10. Jakob Martin Leppert, Wollschiff. u. Wilhe. Maria Magd. Jörger.
11. Josef Dichter, Deconom u. Franziska Kohl.
12. Friedr. Braungart, Holzbeamter u. Ottilie Schönfelder.
13. Jakob Oppenheimer, Tagl. u. Theresie Kuhn.
14. Georg Jakob, Handelsmann u. Barbara Heidenreich.
15. Karl Schneider, Professor u. Maria Streder.
16. Martin Damm, Wobeltrennporteur u. Barbara Eichenhauer.
17. Heinrich Raas, Handelsmann u. Marie Zehlbäum.
18. Ludwig Leiser, Fabrikarb. u. Agnes Schmidt.
19. Wilhelm Doppermann, Privatm. u. Ida Wagner geb. Öhring.
20. Heinrich Helbig, Buchdrucker u. Barb. Koch.
21. Adolf Haupt, Tagl. u. Henr. Bolander geb. Schmitz.
22. Friedrich Degg, Tagl. u. Anna Neuy.
23. Josef Müller, Fabrikarb. u. Maria Anna Ruffbauer.
24. Adam Sebastian, Tagl. u. Elisabeth Bauerfeld.
25. Martin Ordel, Tagl. u. Rosalie Bauerfeld.
26. Johann Nicol. Erner, Eisenbrecher u. Babette Joff.
27. Franz Biele, Damen Schneider u. Josefine Berger.
28. Mathias Kischoff, Fabrikarb. u. Bibiana Gramlich.
29. Karl Schneider, Wirth u. Alexandrine Paulmann geb. Schönthal.
30. Konrad Holländer, Wobeltrenn. u. Marie Wagner.
31. Hermann Lindner, Postkassener u. Anna Wagner.
32. Franz Richter, Glaser u. Johanne Müller.
33. Wilhelm Bitterich, Mechaniker u. Luise Schneider.
34. Joh. Georg Reichert, Schmied u. Elisabeth Dudd.
August. Getraute.

9. Georg Aug. Kaufm. u. Antonie Pfefferkorn.
10. Karl Freund, Färber u. Christian Dörschbach gen. Kürschner.
11. August Stoll, Schreiner u. Christiane Schmitt.
12. Joh. Friedrich Beder, Kaufm. u. Elisabeth Deng.
13. Georg Weisberger, Schmied u. Kath. Öhring.
14. Ferd. Bickhoff, Kaufm. u. Franziska Schwanzel.
15. Joh. Karl Kindenschwender, Kaufm. u. Luise Baumüller.
16. Josef Enslert, Maurer u. Anna Henn.
17. Joh. Georg Landeck, Tagl. u. Maria Barb. Götter.
18. Karl Schlar, Zimmerm. u. Elisabeth Stefan.
19. Otto Köber, Tagl. u. Elisabeth Edelmann geb. Köh.
20. Mathias Briezel, Tagl. u. Rosine Herrlich.
21. Georg Josef Kaufmann, Reichsreiber u. Friederika Angerer geb. Walter.
22. Friedrich Davidsohn, Buchhalter u. Meta Brummer.
23. Georg Christian Kempf, Fabrikarb. u. Barb. Bertel geb. Spangenberg.
24. Peter Wolf, Steinhauer u. Elif. Kath. Gang.
25. Ferdinand Bed. Hauptlehrer u. Anna Streich.
26. Georg Konrad Arnold, Kaufm. u. Katharine Rothropp.
27. Otto Holmann, Holzbearbeiter u. Bertha Orth.
28. Karl Hofstätter, Fabrikarb. u. Barb. Schröder.
August. Geborene.

7. d. Wirth Karl Friedrich Knapp e. S. Karl Theodor.
4. d. Raler Emil Reichh. Krüger e. S. Adin Kurt.
4. d. Schreiner Adolf Edelmann e. S. Karl.
5. d. Ruffler Adolf Brand e. S. Friedrich Wilhelm.
8. d. Biermeister Paul Stiefenmüller e. S. Peter Paul.
8. d. Hilfsaufseher Otmare Weich e. S. Hedwig.
9. d. Buchbinder Wilhelm Wölz e. S. Wilhelm Friedrich.
8. d. Buchbinder Wilh. Walter e. S. Bertha Susanna.
8. d. Metzger Wilhelm Schray e. S. Friedrich Wilhelm.
7. d. Drambahnconductor Joh. Spay e. S. Anna Marg.
6. d. Fuhrmann August Beder e. S. Anna Marg.
6. d. Tagl. Aug. Friedr. Pape e. S. Karl August.
8. d. Tagl. Georg Gottlieb e. S. Emma.
10. d. Tapezier Ewald Jung e. S. Ludwig Achilles.
7. d. Wagner Franz Karl Deckert e. S. Franziska.
9. d. Sergeant Peter Heilmann e. S. Anna Maria Marg.
8. d. Reallehrer David Hermann e. S. Anton Marg. Paul.
9. d. Schuhn. Joh. Bernhard Morano e. S. Anna Maria.
7. d. Tagl. Heinrich Mayerhöfer e. S. Karoline.
12. d. Kaufm. Carl Reichert e. S. Karl Georg.
9. d. Kaufm. Emil Segauer e. S. Julie Marie Helene.
8. d. Wagner Wilhelm Paulus e. S. Georg.
8. d. Wirth Frz. Thomas Neubert e. S. Rosa Karoline.
9. d. Bierd. Andr. Friedr. Dietrich e. S. Aug. Wilh. Friedr.
12. d. Kaufm. Robert Naumann e. S. Robert.
11. d. Kesselführ. Friedr. Heinrich Diez e. S. Hans Rudolf.
11. d. Brechtel Anton Frey e. S. Josefine.
11. d. Tagl. Wilhelm Graub e. S. Julius Christof.
5. d. Telegraphenmonteur Anton Emer e. S. Karl Friedrich.
12. d. Bedienter Friedrich Schiebler e. S. Karl.
12. d. Kaufmann Karl Solz e. S. Ludwig Wilhelm.
11. d. Wirth Friedrich Haage e. S. Maria Anna.
5. d. Insallateur Konrad Krieg e. S. Karl Friedrich.
8. d. Wirth August Gutmann e. S. Friedrich Wilhelm.
8. d. Bäcker Johann Gehrig e. S. Florian Paul.
10. d. Linscher Joh. Gg. Birkenmeier e. S. Richard.
11. d. Bahndienstboten Johannes Böd e. S. Johann Peter.
9. d. Besamantier Karl Bösch e. S. Martha Karol. Johanna.
14. d. Kaufm. Joh. Adolf Wäger e. S. Theresie Mathilde Clara.
10. d. Schmied Friedrich Degg e. S. Karl.
13. d. Kaufm. Wilhelm Fröhlich e. S. Emma.
13. d. Violier Clemens Ulrich e. S. Kath. Marg.
13. d. Maurer Richard Henn e. S. Robert.
13. d. Schloffer Karl Rohrer e. S. Elisabeth Sus. Kath.
13. d. Tagl. Ludwig Vandertus e. S. Anna Barbara.
8. d. Maurer Joh. Georg Brand e. S. Luise.
9. d. Tagl. Konrad Obermeier e. S. Susanna Emilie.
9. d. Fabrikarb. Julius Wieland e. S. Anna Kath. Elisabeth.
10. d. Schuhmacher Heinrich Scherr e. S. Heinrich.
10. d. Buchbinder Jakob Köhler e. S. Friedrich Wilhelm.
14. d. Ruffler Adam Rigel e. S. Anna Katharina.
10. d. Schloffer Friedrich Werner e. S. Ludwig Arthur.
15. d. Sattler Karl Schröder e. S. Magdalena Philippine.
12. d. Annastube. Wilhelm Vogtle e. S. Elfa Maria Magdal.
12. d. Tagl. Johann Reich e. S. Frieda.
9. d. Drambahnführer Friedr. Karl Holtzinger e. S. Friedrich Karl.
14. d. Polizeikommissar Konrad Reus e. S. Kath. Karol.
9. d. Fabrikarb. Josef Anton Herz e. S. Otto.
August. Gestorbene.

8. Philipp, S. d. Schloffer Heinrich Gröfke, 4 M. a.
9. Franz, S. d. Schmied Peter Wirth, 1 J. 10 M. a.
8. Karoline Barbara, T. d. Sattlers Jakob Gang, 1 M. 8 T. a.
8. Emil Jakob, S. d. Schloffer Josef Umanger, 4 M. 14 T. a.
8. Philipp August, S. d. Maurers Wilh. Frz. Bub, 1 J. 6 M. a.
8. Lucie, T. d. Kaufm. Ludwig Hirsch, 8 J. 7 M. a.
8. Anna Marg. geb. Brunt, Wwe. d. Schreiners Andreas Fuch, 91 J. 1 M. a.
9. Jonas, S. d. Tagl. Josef Mengin, 1 M. 9 T. a.
9. Eduard August, S. d. Schneiders Bruno Stiepler, 2 J. 3 M. a.
9. Karol. Friedr. Aug., T. d. Schloffer Jos. Rudw. Waldherr, 8 M. 27 T. a.
9. Sofie Rosine Emma, T. d. Oberarb. Friedrich Scherer, 4 M. 27 T. a.
8. d. ledige Dienstmagd Karoline Göb, 26 J. 11 M. a.
9. Aug. Kath. geb. Demy, Chefr. d. Agl. Bayer. Hauptmanns a. D. Wilhelm von Braun, 61 J. a.
9. d. led. Privatm. Elise Rimmig, 45 J. 4 M. a.
9. d. verb. Fabrikant Karl Rees, 50 J. a.
9. Anna, T. d. Gieblers August Dreher, 8 M. 14 T. a.
11. Theod. Marg. S. d. Schneiders Franz Welter, 3 M. 6 T. a.
9. d. verm. Bankier Karl Hohemeyer, 83 J. 11 M. a.
10. Friedrich, S. d. Schloffer Richard Schärnberger, 5 M. 4 T. a.
9. d. led. Kindererzieherin Luise Münch, 66 J. 4 M. a.
10. Franz Martin, S. d. Tagl. Martin Werra, 7 M. 9 T. a.
10. d. led. Dienstmagd Christiane Schuly, 29 J. 10 M. a.
10. d. led. Kunstflickerin Maria Theresie Weber, 39 J. 10 M. a.
9. Johann, S. d. Maurers Friedr. Peter Dering, 4 M. 18 T. a.
10. Eduard Leopold, S. d. Anwaltsgeh. Eduard Baureis, 1 J. 7 M. a.
11. Marg. geb. Werle, Chefr. d. Privatm. Ludw. Pattenstein, 65 J. 1 M. a.
10. Camill. S. d. Schreiners Anton Gradler, 1 M. 5 T. a.
10. Friedr. Hermann Theodor, S. d. Kaufm. Peter Friedr. Rohr, 1 J. 2 M. a.
10. Gertrude geb. Rappes Wwe. d. Kanzleiverwalters Josef Haas, 53 J. a.
12. Karl, S. d. Tagl. Karl Wellenreuther, 1 M. 8 T. a.
12. Franz Jos. S. d. Schneiders Wilh. Klingmann, 2 M. 11 T. a.
12. Ernst Jos. S. d. Kaufm. Adrah. gen. Albert Weyer, 28 T. a.
12. Wilh. S. d. Kaufmann Jos. Kolbenbach, 2 J. 6 M. a.
12. Christiane geb. Jos. Chefr. d. Lihotog. Andreas Kolltrath, 53 J. 4 M. a.
14. Wilh. S. d. Tapezierer Gg. Weig, 6 M. 6 T. a.
14. Maria Elise, T. d. Tagl. Jakob Wess, 11 M. 21 T. a.
15. Heinrich, S. d. Tagl. Gg. Solz, 2 J. 10 M. a.
15. Rosa, T. d. Tagl. Adam Jüngler, 1 J. 1 M. a.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Bekanntmachung.
Anlässlich des Neckarauer Straßenfestes werden am Sonntag, den 17. ds. Mts. folgende Sonderlokalzüge zwischen hier und Neckarau zur Ausführung gebracht:
Mannheim ab 6³⁰ Nachmittags
Fabrikstation " 6³² "
Rathhausstraße " 6⁴⁰ "
Neckarau an 6⁴⁰ "

Neckarau ab 6⁰⁰ Nachmittags
Rathhausstraße " 6³⁴ "
Fabrikstation " 6³⁸ "
Mannheim an 7⁰⁰ "
Mannheim, den 15. August 1890. 84210
Der Gr. Betriebsinspektor.

Unwiderruflich!
Große und letzte

Versteigerung
D 3, II¹/₄ D 3, II¹/₄

Dienstag, den 19., Mittwoch, den 20. und Donnerstag, den 21. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Laden des Herrn

S. Groß, D 3, II¹/₄
der Rest des Waarenlagers

zu jedem Gebote zugeschlagen:
Am Lager befinden sich noch:
Corsetts, Normalhemden und Hosen,
Strümpfe, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Kleiderstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Cattune, Bett-Barchend, Hemdentücher und verschiedene andere Artikel.
Von heute ab werden sämtliche Waaren zu Versteigerungs-Preisen abgegeben.
Ferdinand Aberle, Auctionator.

Tanzinstitut Streib.
Den geehrten Damen und Herren zur gefälligen Nachricht, daß meine Tanzkurse am Mittwoch, den 3. September, Abends 8 Uhr, in dem neuergerichteten Saale der Sankt-und-Halle, Breite Straße, wieder beginnen. Anmeldungen beliebig.
Königsplatz
84150
Ehr. Streib, Tanzlehrer.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung

Krieger-Berein. Sonntag, den 17. d. Mts., wird in Weinheim a. d. B. der 15. Abgeordnetentag des Bad. Militär-Vereins-Verbandes abgehalten...

Für's Manöver Corned-Beef. Marke: „Libby & Armour“. Frühlücks-Zungen Lunch-Tongues Dosen-Inhalt: 2 Stück à M. 1,50 per Dose. Ox-Tongues Marko Libby in prachtvollen Exemplaren per einzelne Dose 2 1/2 Pfd. engl. Inhalt M. 2,75 2/3 R. 3.—

Wir machen hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir in der Dreikönigsstraße Nr. 14a ein Specerei-Geschäft verbunden mit Kaffeestube eröffnen haben und bitten um geneigten Besuchs. Ziegler & Haaf. Tanz-Institut Bühne.

Recht's altes Schwarzwälder Kirsch- u. Zwetschenwasser. Alten Cognac sans champagne. „Gilka“. Feine Liqueure in Tafelflaschen u. empfiehlt J. H. Kern, C 2, 11. Heinr. Thomae D 8, 1a. Frische Tafeltrauben fr. Pfirsiche Sommer-Calville Tafelbirnen Garnirte Obstkörbchen zu Geschenken sehr geeignet.

Neuen Caviar mitgelesen. Neue Holländ. Voll-Häringe 6 Pfennig per Stck. Nur Milchner zum Marinieren 8 Pfennig per Stck. Hochfeine marinierte Häringe 10 Pfennig per Stck. Holländ. Sardellen sehr billig. Gebr. Kaufmann. Neues Sauerkraut bei Fr. Hoffart, R 4, 22. Montag früh 8 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammels-geinge und Köpfe verkauft.

Spanisch. Unterricht gesucht (Conversat.) Off. ev. m. Ref. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 84182 erbeten. 12000 Mark auf gut gesicherte zweite Hypothek gesucht. Zu erfragen Expedition. Neuen Elb-Caviar Gotthard Cervelatwurst Westphäl. Schinken. Ernst Bangmann, N 3, 12. 84711 Telephon Nr. 324.

Verloren. Von einem jungen armen Manne wurde von O 4 bis über den Redar ein Portemonnaie mit 25 Mark Inhalt verloren. Abzugeben gegen Besoldung Ed. Kirner, ZC 1, 12. 84199. Ein kl. schwarzer Hund zugefahren. Abholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld. 84115 A 3, 3, 2. Stod.

Ankauf. Gebrauchtes Handwägelchen zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 84188. 1 geb. Velociped u. f. gel. Offert. unter Nr. 84145 a. d. Exp.

Verkauf. Ein 4stöck. neu gebautes Haus mit 2 großen Läden in bester Lage der Stadt, rentirt zu M. 80,000, zum Preis von 65,000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Mehrere große Läden mit und ohne Wohnung in bester Geschäftslage, sowie mehrere Wohnungen bestehend in 3-4 Zimmer, nebst Zubehör, Abfluß, Gas- u. Wasserleitung per Oktober billig zu verm. Näh. bei Agent Peter Doffert H 4, 31. 82401.

Ein gangbare Wirtschaft, welche 800-1000 Liter Bier täglich verfertigt, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wo sagt die Expedition d. Bl. 83360. Ein mittelgroßes Haus mit schöner Werkstätte, für jeden Geschäftsmann geeignet, zu verk. Näheres im Verlag. 84191. Ein gebrauchter, guter Kaffenschaufel zu kaufen gesucht. Offert. unt. A. K. Nr. 83788 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen. 2 noch wenig gebrauchte Bettlenden mit Koff. sowie getragene Kleider billig zu verkaufen. 83193 T 5, 5, 3. Stod. Gute Herrenkleider zu verkaufen, dabei ein fast noch neuer schwarzer Anzug. 83941 Q 4, 2, 3. Stod. Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. 84132 Näheres U 1, 10, 3. Stod. Ein Brunnenstock, 1 Steintrag, 1 Regenfaß zu verk. 83492 M 3, 5. 3 neue Eischränke zu verkaufen. 81140 Franz von Roers, Reppelstraße 28. Gasmotor, 1pferdiger, Reicher, Deucher, sofort zu verkaufen. 83765 Näheres B 3, 1. 4 Wirtschaftliche, 2 Küster und 1 Weier zu verkaufen. Näheres Expedition. 84179 Wegzugshalber. Eine ganze Einrichtung, auch einzeln, sowie 1 Kinderwagen abzugeben. 83482 B 1, 8, 2. Stod. Eine gut erhaltene Laden-einrichtung, nebst 2 Ladentischen zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Freudenberger, T 6, 12. Ein schöner großer Hund, (Mixer Dogge) zu verkaufen. Näheres im Verlag d. Bl. 83940.

Braune Stute, 7jähr., für leichtes Gewicht, geübt u. gefahren, schnell u. sehr ausdauernd, um Mark 450, im Auftrage zu verkaufen. 83921 C. Schudt, E 5, 15.

Stellen finden. Steindrucker gesucht. 83866 Erste Mannh. Typogr.-Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co. Agent gesucht. Eine der bedeutendsten Unfall-Vers.-Gesellsch. sucht für Mannheim unter sehr günstigen Bedingungen einen thätigen, in besseren Kreisen eingef. Agenten. Off. unter No. 84038 an die Expedition d. Bl. 84038

Ein tüchtiger Wirth cautionsfähig, wird für einen altrenommierten Bierauschank gesucht. Offerten sind in der Expedition unt. Chiffer S. N. Nr. 84064 zu hinterlegen. 84084

Für mehrere Wirtschaften, worunter eine größere in bester Stadt, werden gute cautionsfähige Wirthe gesucht. Näh. B 6, 15. Mannheim. 81328. Tüchtige geprüfte Dampfkesselheizer finden gute Stellung. Nur solche, welche eine längere Dienstzeit u. gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Stellungen, Zeugnisabschriften, Familienverhältnisse, Alter, Ansprüche u. Eintrittszeit unter N. 838 bei Rudolf Wölfe Frankfurt a. M. schriftlich melden. 84176

Tüchtiger Schlosser gesucht. Müller & Dabois Rheinlan. 84176. Tüchtige Schlosser gesucht. Karl Gort, G 3, 11a. 83900. Eisdreher gesucht. Gebrüder Dörflinger, Wäblan. 84045. Tüchtiger Schlosser der auch Drehen kann, sofort gesucht. F 7, 20. 84117

Zwei tüchtige Gussputzer u. ein Schreiner der sofort gesucht. 84204 Raunheimer Eisingießerei Carl Elsaesser. Tüchtige Möbelschreiner gesucht. H 7, 6b. 84022. Cement- u. Kalkarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 84153. Cement- u. Kalkgeschäft, W. Storf, Schwegingerstraße 67b. Küfer. Ein tüchtiger Küfer bei hohem Lohn gesucht. 83818 F 6, 20. Tüchtiger Zapfbursche wird gesucht. Näheres in der Expedition. 84203. Ein junger Bursche im Alter von 15-18 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. Näheres F 6, 4. Ein Hausbursche gef. 84188 Wirtschaft Wäblan'sch'schen. Hausbursche sofort gef. O 3, 2/3. 84070. Tüchtige Verkleberinnen werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Exp. 83854. Modes. Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gesucht. 83661 K. Friedmann, D 1, 13. Zimmerrädchen. Ein tüchtiges Zimmerrädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. 84101 C 9, 4. Ein jg. reini. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 84100 U 6, 27, 2. Stod. Ein anständiges Mädchen den Tag über gesucht. 84085 Schwegingerstraße Nr. 50, part. Ein anständ. Mädchen (sof. gef. Zu erst. bei Söder Dieffenbach, K 4, 7 1/2. 84122. Solche Mädchen jeder Art Restaurations- u. Köchinnen bessere Stellen finden fortwährend gute Stellen. 82645 Fr. Rißel, F 2, 17. Ein tücht. Mädchen sofort gef. M 5, 4, 2. Stod. 84175

Stellen suchen. Gesuch. Ein Buchhalter u. Comptoirist, gefiehrten Alters, seit vielen Jahren in einem bedeutenden industriellen Fabrik-Etablissement hier thätig, sucht ein anderes Engagement. Offert. sub. M. 83554 besorgt die Exp. d. Bl. 83554

Werkmeister der Maschinen- und Armaturen-Branche sucht Stellung. In letzter Stellung 16 Jahre als Oberbetriebs-Werkmeister. Erfahrungen mit der Neuzeit auf dem laufenden. Nimmt Special-Stellung als Schlosser- oder Drehmeister, Assistent des Betriebs-Ingenieurs, eventuell Zwischenlager, Material-Verschaffung, Calculationen u. dgl. Referenzen. 83609. Gefäll. Offerten unter Chiffer B. H. 83809 an die Expedition.

Ein älterer, zuverlässiger Mann sucht Neben-Beschäftigung im Abschreiben, im Ausfragen von Rechnungen und Einkassieren von Geldern. Näheres in der Expedition d. Bl. 82940. Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Commissionär, Verkäufer oder dergl. Näheres im Verlag. 84172

Ein verheirateter Mann sucht in einem größeren Geschäft, dauernde Stellung, als Aufseher, Kassierer, Portier u. Prima Referenzen und Caution kann gestellt werden. Off. unter C. B. 83890 an d. Exp. 83890. Ein Bursche von 19 Jahren sucht Stelle in einem Geschäft als: Verkäufer oder Hausdiener. Näheres im Verlag. 83910. Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer, Haus- u. Kinderfrauen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch Frau Krauß, B 6, 7, Part. 78104

Ein durchaus tüchtiges, gebildetes Fräulein aus guter Familie, 30 Jahre alt, von heiterem Temperament, sucht zu Anfangs September Stellung als 83782. Verkäuferin in einer Konditorei, Cigarrenhandlung oder dergl. Photographie zu Diensten. Best. Offerten sub. A. 83558 an Kaufmann & Bogler, K. G., Mannheim erbeten. Eine tüchtige Verkäuferin wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr. 80501 an die Exp.

Ein älteres, zuverläss. Mädchen, das längere Jahre in einem Hause thätig war, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, bei 2 älteren Personen oder einer Dame, anderweitige Stellung bis Michaeli, 29. Sept. d. J. Näheres zu erfragen in der Exp. 84167. Schriftliche Arbeiten jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt. 83184. Näh. im Verlag d. Bl. Blatt. Lehrlingsgehube. Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung. Joseph Diem, Graveur, 83861 Mannheim, C 1, 5. Ein Conditor u. Bäckerlehrling gesucht. Näheres im Verlag. 83888. Schloßerlehrling gesucht. 83928 S 4, 11.

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei B. Buxbaum, Eisenhandlung. 83895. Ein Wagner-Lehrling gef. Näheres im Verlag. 78869. Ein ordentl. Junge, der sogl. Sei. erhält, in die Lehre gesucht. J. Lotter, Tapetier, N 2, 11. 83283. Im August er. wird eine Lehrstelle frei. Junge Leute im Besitze des Einj.-Schülers belieben sich zu melden. 79923 F. Remnich, Buchhandlg. Miethgesuche. Ein möbl. (so. 2 St. Zim.) in welchem man tagsüber musizieren kann, (Vorber. oder Singb.) gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. R. 83905 an d. Exp. erbeten. 83906. Für eine Wirtschaft mit Realgüterrecht in nächster Nähe der Kaserne wird ein tüchtiger Wirth als Köchler per November eont. Oktober gesucht. 83843. Best. Offerten unter P. G. No. 83843 an die Exp. erbeten. Ein größerer Keller zu mieten gesucht. Offerten mit Preis- und Preisangabe unter „Keller“ Nr. 83976 an die Expedition erbeten. 83976

Zwischen Kaufhaus und Schloß wird auf 1. Octbr. eine Wohnung von 4-6 Zimmern, nicht höher als 2 Treppen, zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 84123 an die Exp. erbeten. Eine kinderlose ruhige Familie sucht für nächstes Frühjahr eine Wohnung von 5 Zimmern nur bei Privatmann, welcher selbst im Hause wohnt. Einmal Garten erwünscht. 84184. Näheres G 8, 33. 2. Stod. Magazins. H 7, 22 große helle Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, auch als Magazin, (sof. bezugs.) zu v. 83857. N 6, 7 1 geräumige Werkstätte zu v. 83813. U 5, 6 gr. helle Werkstätte oder Magazin m. ob. ohne Wohng. u. v. Näh. 2. St. 83789. U 5, 13 1 Magazin auch als Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 83227. In unserem Hause B 6 No. 20 ist ein 2stöckiges Magazin mit Manfaden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinereiswaren, Kurzwaren u. c. eignen dürfte, zu vermieten, 80800. Jos. Hoffmann & Söhne, Bangehöf, B 7 No. 5. Schwedengerstraße 73. Werkstätte groß und hell m. Thoreinfahrt sogl. zu vermieten. 83181. Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug- und Holzverehr zu verk. Näh. in der Exp. 83600.

Läden. In meinem neuerbauten Hause gegenüb. d. deutschen Post sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermieten. 81029. Näh. d. O. Sauer, C 8, 13/14. E 3, 14 Schwan-Apothekeladen u. v. 83201. E 3, 14 Schwan-Apothekeladen, Entziesel u. Wohng. im Gengen oder getrennt zu verm. 80500. F 4, 8 Läden auch zu Comptoir geeignet zu v. 84063. F 7, 12 Laden mit Wohnung per October bezugsbar zu vermieten. 83391. Näheres G 3, 16. L 4, 9 Laden mit 2 Neben-zim. zu verm. 83385. N 3, 17 großer Laden m. Zdb. zu verm. 83550. Ein kleines gangbares Geschäft sofort od. später zu verm. Näh. im Verlag. 83479. Läden mit und ohne Wohng. sofort zu vermieten. 75854. Jacob Doll, Z 2, 1. Eine Schweinefleischerei mit Schlachtstuhl in prima Lage ist an einen tüchtigen Wirth, welcher 2000 Mark Caution stellen kann, sofort unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Offerten sind unt. No. 83908 an die Expedition d. Bl. einzureichen. 83908. Zwei Läden in der Kunststraße ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres G 4, 17. 83504. Eine kleine Wirtschaft ist mit günstigen Bedingungen zu verpachten. 84180. Näheres Expedition. Zu vermieten. A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermieten. 81844. B 4, 1 2. Stod zu vermieten. 83698. Näheres parierere. B 4, 16 1 St. Wohn, 3 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. Näh. B 4, 1, part. 82393. B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wschl., abgeseh. Vorpl. f. v. 83937. B 5, 7 4. Stod, 3 Zimmer u. Küche nebst Küch. an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 83832. B 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 84173. B 6, 13 der 2. St. 5 Zim., Küche u. Zubeh. (sof. od. später bezugs.) zu v. 83454. B 7, 16 der 3. Stod, 5 Zimmer m. Zubeh., Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 73439. C 1, 12 3. Stod per 1. October zu verm. Näheres 2. Stod. 82960

Wenzersmagazin, 27. August.

Einem titl. Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß das von meinem seligen Vorne, Herrn Friedrich Nieper unter der Firma

J. GROSS am Markt

hier betriebene

Tuch- und Modewaaren-Geschäft

mit den vorhandenen Waarenbeständen — (Activa und Passiva werden von mir bezw. durch einen von mir Bevollmächtigten besorgt) — heute an Herrn Franz Josef Stetter käuflich übergegangen ist.

Für das der Firma J. Gross jederzeit in so vielfältiger Weise geschenkte Vertrauen hiermit bestens dankend, bitte dasselbe auch auf den Nachfolger der Firma gest. übertragen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

Für die Firma: **J. GROSS: Frau Josephine Nieper Wwe.**

Unter höf. Bezugnahme auf Vorstehendes beehre ich mich, ein titl. Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit dem heutigen Tage das von dem jüngst verstorbenen Herrn Friedrich Nieper unter der Firma

J. GROSS am Markt

hier betriebene **Tuch- und Modewaaren-Geschäft**

käuflich erworben habe und dasselbe unter der Firma:

J. GROSS Nachfolger

für alleinige Rechnung weiterzuführen werde.

Mein ganzes Bestreben wird es sein, dem Geschäfte seinen in weitesten Kreisen bekannten guten Ruf, dessen sich die Firma J. Gross seit ihrem Bestehen stets erfreute, zu erhalten und Alles aufzubieten, durch nur wirklich solide Waaren, billigste Preise und aufmerksame Bedienung auch mir das Vertrauen der geschätzten Kundschaft zu erwerben.

Langjährige, in ersten Geschäften genannter Branche gesammelte Erfahrungen, sowie die Verbindungen mit Häusern ersten Ranges, setzen mich in den Stand, meine werthen Kunden in jeder Beziehung zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Indem ich mich der Hoffnung hingebe, daß titl. Publikum das Wohlwollen und Vertrauen, welches der früheren Firma in so reichem Maße zu Theil geworden ist, auch mir entgegen bringt,

zeichne mit aller Hochachtung

Franz Josef Stetter.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 17. August, Nachmittags 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr
2 grosse Concerte
der Kapelle des 2. Cav. Gen.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 unter Direction des Hrn. Max Vollmer,
Entrée 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

NB. Den Abonnenten ist der Eintritt in den Park nur gegen Vorlegung der Abonnementskarten gestattet. 84188

Ballhaus (Schloßgarten.)

Sonntag, den 18. August 1890. 84113
CONCERT
der Concert-Capelle Schirbel.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Lichtenthal bei Baden. Hotel und Pension zum Löwen.

Empfiehlt sein durch Neubauten vergrößertes mit neuesten und bequemsten Einrichtungen versehenes Etablissement mit 17 hohen Zimmern mit schönster Aussicht, in nächster Nähe leicht zugängiger Tannenwälder (Wälder im Hause). 83209
Großer Garten mit Verandas und schattigen Lauben.
Großer luftiger Speisesaal.

Pension von 4 M. an und höher je nach Lage der Zimmer.
Dampfbad-Verbindung nach Baden und zurück täglich 16 Mal.
Unter Beibehaltung bekannter nützlicher Preise und guter Bedienung zeichnet
P. Müller.

Luftkurort u. Mineralbad.

620 M. ü. M. inmitten herrlicher Tannenwälder gelegen. Eisenbahn durch das Hölenthal über Freiburg i/B., Kursort: Mitte Mai bis Ende September.
Neu eingerichtet für 100 Kurgäste
Pension 4 M. Zimmer von M. 1.50 an. Versandt des Mineral-Wassers in natürlicher Kohlensäurefüllung. Näheres im Bäderalmanach 1889. Prospekte versendet gratis: die Badeverwaltung Koll bei Bonndorf, Baden.
79234

Bad Boll im badischen Schwarzwald.

Große prächtige Garten- und Saalräume, unmittelbar am See und am Wald gelegen. 20 Minuten von Station Karlsbad und gegenüber der Lokalität des Wolfbrunnens. Bier aus der Eichbaum-Brauerei, Wein, Milch, Kaffee, Kuchen etc. Mittags 1 Uhr. Pensionen 3 M. 4. 78587

Helgoländer Hof, Schwefelstr. 74.

Zur Neckarauer Kirchweih Samstag, 16. u. Sonntag 17. August
Großes 84142
Schlachtfest.
Feine Weine, ff. Bier. Gute Bedienung.
R. Schlager.

Kirchweihfest Ladenburg. Gasthaus zum Schiff.

Sonntag, 17. und Montag, 18. August 1889 findet das
Kirchweihfest
mit gut besetzter Tanzmusik (Kapelle Rejger aus Mannheim) statt. Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 84094
Es ladet freundlich ein
Michael Voibl, Gasthaus „zum Schiff“.

Gasthaus „zur Rose“, Ladenburg.

Sonntag, den 18. u. Montag, den 19. August wird bei der Unterzeichneten das
Kirchweih-Fest
mit gutbesetzter Tanz-Musik abgehalten und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein. 84093
Christian Günther Wwe., „zur Rose“.

Kirchweihfest in Neckarau. Wirtschaft zum Goldenen Pflug.

Zur bevorstehenden
Kirchweih
empfehle ich meine Lokalitäten auf's Beste und mache auf einen vorzüglichen Stoff aus der Aktienbrauerei Ludwigsbafen aufmerksam; ebenso ist für reine Weine und gute Speisen bestens gesorgt. 83967
Indem ich reelle Bedienung zusichere, ladet ich zu zahlreichem Besuche freundlich ein.
Georg Kolb zum Pflug.

Neckarau. Restauration Helgoland

vis-à-vis dem Bahnhof u. Rhein. Gummi- u. Cell.-Fabrik, (Sträßbergang). 84186
Zum bevorstehenden
Kirchweihfeste
bringe meine neu hergerichtete Lokalitäten in empfehlende Erinnerung u. sichere bei Verabfolgung von guten Speisen u. Getränken reelle Bedienung zu. An beiden Tagen Harmonie-Musik.
Hochachtungsvoll: **Ph. Rathgeber.**
Kommt zu mir ihr Lieben Gäste
Ehe ihr zum Tanze geht
Ist u. trinkt auf's Allerbeste
Nacher es dann leichter geht
Wahrlich es sind keine Lügen
Erl's Geschäft dann das Vergnügen.

Gernsbach, Löwen. Altbekanntes Gasthaus.

Zum Eichbaum, Neckarau.

Sonntag, 17. und Montag, 18. d. Mts. findet das hiesige
Kirchweih-Fest
mit gut besetzter
Tanzmusik
statt, ausgeführt vom Ludwigsbafener Stadt-Orchester.
Montag von 10 Uhr ab
Großes Fröhshoppen-Concert
ausgeführt von obiger Kapelle, unter Direction des Herrn Kapellmeisters Scholz. 84075
Freundlich ladet ein
Orth, Restaurateur. Scholz, Kapellmeister.

Kirchweih-Fest in Neckarau. Zur Stadt Mannheim.

Sonntag, 17. und Montag, 18. August wird in den neu eingerichteten Lokalitäten des Kirchweihfest mit gutbesetzter
Tanzmusik
abgehalten.
Alle Stunde 1 Française.
Auf meine sehr schönen Gartenanlagen mache besonders aufmerksam. 83963
Für vorzüglichen Stoff aus der Mannheimer Aktienbrauerei Ludwigsbafen, sowie gute Weine, sowie gute warme und kalte Speisen werde bestens Sorge tragen und ladet zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.
Gg. Wörns, zur Stadt Mannheim.

Kirchweihfest in Neckarau. Gasthaus zum Löwen.

Schönste Garten-Anlagen in Neckarau.
Sonntag, 17. und Montag, 18. August wird das
Kirchweihfest
bei stark besetztem Orchester
Kapelle Gallion aus Mannheim
gefeiert. Das hochverehrte Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der unterzeichnete Eigentümer seine Wirthschaft wieder selbst übernommen hat und wird sein Bestreben sein, durch Verabreichung reeller Weine, prima Bier und feiner Speisen der Wirthschaft wieder ihren alten Ruf zu verschaffen. 83982
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlich ein
Bühler, zum Löwen.

Kirchweih-Fest Neckarau. Gasthaus „zum Schwanen“.

Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. August wird bei Unterzeichnetem das
Kirchweih-Fest
mit gutbesetzter Tanzmusik in zwei Sälen (Mannheimer Cäcilien-Kapelle) abgehalten und ladet hierzu höflich ein
J. Orth, „zum Schwanen“
NB. Jede Stunde geht ein Vokalzug à 10 Personen. 83986

Kirchweihfest in Neckarau. Gasthaus zum Ochsen.

Unterzeichnete ladet hiermit das verehrliche Publikum zu dem am
Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. August stattfindenden
Kirchweihfest
mit gut besetzter Tanzmusik (in 2 Sälen) von der Kapelle Petermann, Mannheim, freundlich ein. 83988
Mache besonders auf meine schöne Gartenwirtschaft (wofür ich französische gekostet werden) aufmerksam.
Reelle und billige Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
Adam Selmling, „zum Ochsen“.

Gasthaus zur Rose, Neckarau. Kirchweih-Fest.

Empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten auf's Beste und mache zugleich auf mein am Montag schon Morgens stattfindendes
Komiker-Concert
aufmerksam. 83984
Empfehle besonders prima Lagerbier aus der Aktienbrauerei Ludwigsbafen, sowie reine Weine und vorzügliche Speisen, nebst aufmerksamer Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
August Gütthlein, zur Rose.

Herrmann Günther & Co.

Auskauf- und Ankaufsbureau 83989
Mannheim, N 2, 9
mit 25 Filialen in Deutschland.